

dental JOURNAL

Das Infomagazin für Praxis und Labor

Ausgabe 05/23

Pb.b. 05-03629/04
Verlagspostamt 3010 Graz

€ 7,50

Topaktionen zum Jahresende

Interessante Weihnachts- schnäppchen



PRAXISREPORT AUS WIEN

*Zahnmedizin als
Berufung*



FINALE DES KÄP

*Das Kulzer Ästhetik
Projekt 2023 ist
entschieden*



MINIMALER AUFWAND

*Monolithische
Restaurationen aus
Multi-Zirkonoxid.*



BETTER TOGETHER

*Nachbericht vom
Ivoclar Event in
Salzburg*

Patent ➤

Implantologie ohne Periimplantitis

Durch Langzeitstudie über 9 Jahre wissenschaftlich belegt¹

- Einzigartige Anheftung von Weichgewebe
- Starke Abdichtung gegenüber Bakterien
- Langfristig keine Periimplantitis

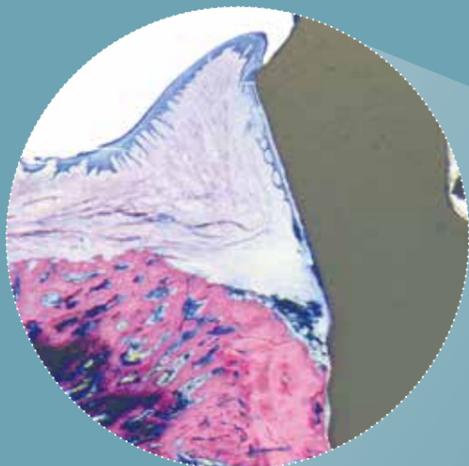


Abbildung © Dr. Peter Schüpbach

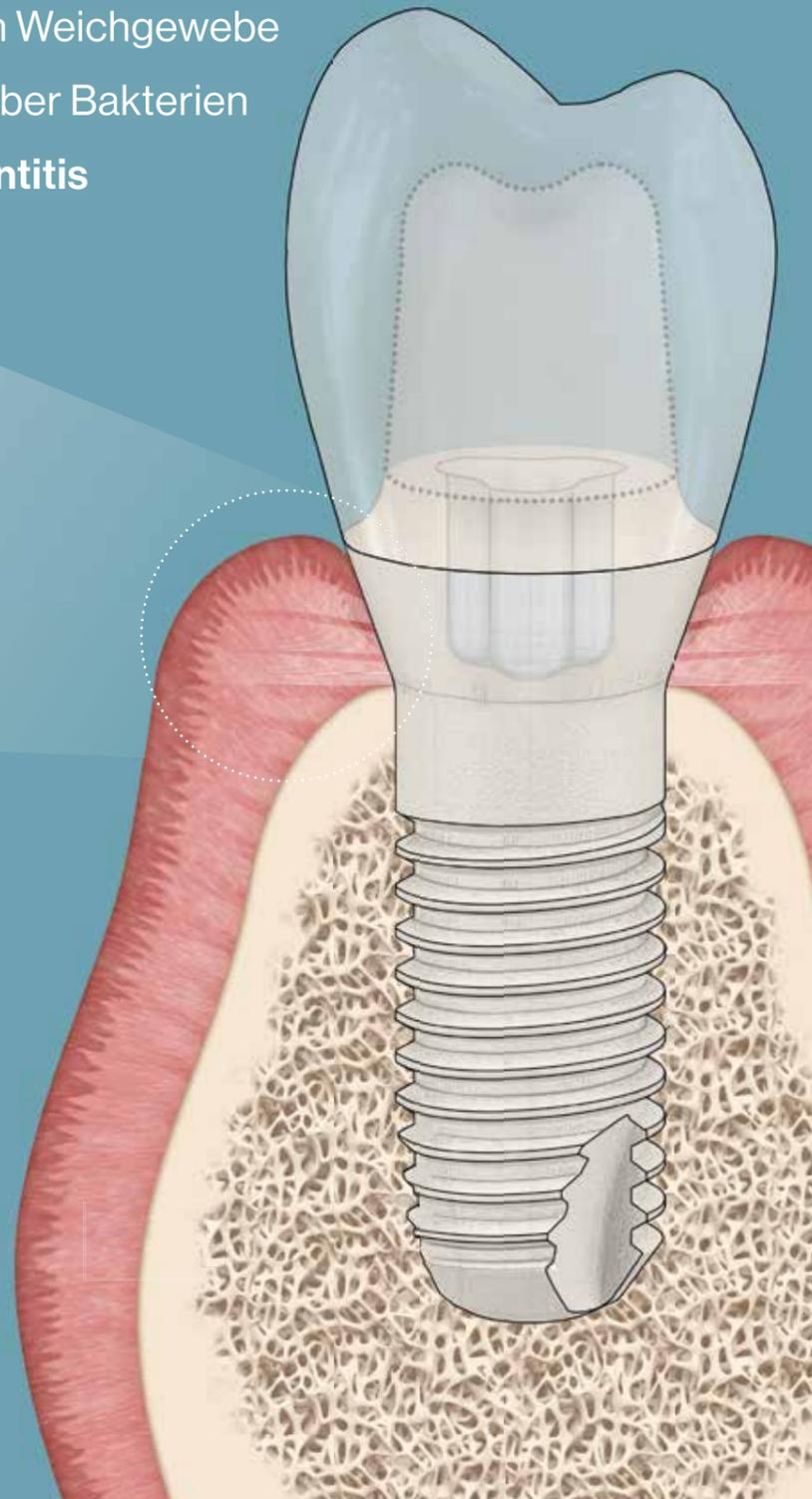
¹ Brunello G, Rauch N, Becker K, Hakimi AR, Schwarz F, Becker J. Two-piece zirconia implants in the posterior mandible and maxilla: a cohort study with a follow-up period of 9 years. Clin Oral Implants Res. 2022 Dec;33(12):1233–44. doi: 10.1111/clr.14005. PMID: 36184914.

Der Neue Standard



Keine Periimplantitis in einer unabhängigen Langzeitstudie zu einem zweiteiligen Implantatsystem – wie ist das möglich? Erfahren Sie mehr auf www.mypatent.com

Zircon Medical Management AG
Schweiz | Tel.: +41 44 552 84 54



Liebe Leser!

Amalgam war knapp 100 Jahre lang das gängige Restaurationsmaterial für Kariesläsionen in den Seitenzähnen. Es wurde aufgrund seiner einfachen Anwendung, insbesondere seiner Feuchtigkeits-toleranz sowie seiner relativ guten Beständigkeit gegenüber Kaudruckbelastungen und Sekundärkaries als Standardversorgungsmaterial betrachtet. Trotz Bedenken in der öffentlichen Debatte bezüglich der Biokompatibilität des quecksilberhaltigen Materials und potenzieller Auswirkungen auf die Gesundheit konnte eine Reihe von Studien diese Annahmen widerlegen. Bei korrekter Anwendung wurde die generelle Sicherheit von Amalgam nachgewiesen, was es weiterhin zum Standardmaterial bei den meisten Kostenerstatern macht. Dennoch gibt es interessante Alternativen, wie Prof. Dr. Falk Schwendicke in seinem umfangreichen Report ab Seite 60 aufzeigt.



Mag. Oliver Rohkamm
Chefredakteur
dental journal austria

Coltène hat seine Produktpalette durch geschickte Zukäufe von Roeko, Kenda, SciCan und MicroMega, sowie durch eigene Neuentwicklungen in den letzten Jahren stetig ausgebaut. Ein Grund für uns mit Peter Badegruber dem Verantwortlichen für den österreichischen Markt über die aktuellen Highlights des Schweizer Unternehmens zu sprechen.



Amalgam war knapp 100 Jahre lang das gängige Restaurationsmaterial für Kariesläsionen in den Seitenzähnen. Und heute?

In der modernen Zahnmedizin ist Zirkonoxid als Vollkeramikmaterial für Zahnersatz nicht mehr wegzudenken. Besonders Zirkonoxidmaterialien mit Farb- und Transluzenzverlauf erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und ermöglichen ganz neue, effektive Arbeitsweisen. Wie man mit minimalem Aufwand zu höchstethischen Ergebnissen kommt, zeigt Ivan Unfeter.

Und schon wieder ist ein Jahr nahezu herum, und wie üblich möchten wir Ihnen zur Adventszeit ausgewählte Weihnachtsschnäppchen vorstellen. Mag sein, dass überall die Preise steigen, die Industriepartner des dental journals hingegen haben attraktive Angebote zusammengestellt, mit denen man durchaus sparen kann. Viel Spaß beim Stöbern.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe.

Herzlichst Ihr

oliver.rohkamm@dentaljournal.eu

Inhalte

Weihnachts-
schnäppchen:
Aktionen zum
Jahresende

12



EDITORIAL & NEUHEITEN

- 03 Editorial
- 06 Neuheiten & Trends

WEIHNACHTSSCHNÄPPCHEN

- 12 orangedental
- 14 W&H
- 16 Coltène
- 18 KaVo Dental
- 21 VOCO
- 22 Hager & Werken
- 23 Ultradent Products
- 24 Ivoclar
- 27 GC Austria GmbH
- 28 Henry Schein Dental Austria
- 30 Plandent Austria
- 32 ZPP
- 33 mectron



36 Praxisbekleidung
Pastelli



10 Validierter digitaler
Workflow mit VOCO und
SHINING 3D Dental



Zirkonofen Turbo
von Zirkonzahn

46

CAD/CAM

- 34 CEREC oder 3D Druck?

REPORTS

- 36 Praxisbekleidung Pastelli
- 37 3M Ketac Universal - Echtes Glasionomer-Füllungsmaterial „Made in Germany“
- 38 Coltène expandiert durch geschickte Zukäufe und innovative Neuentwicklungen
- 56 30 Jahre erfolgreiche Partnerschaft zwischen W&H und der Lebenshilfe Oberndorf
- 58 Witzige Dental-Werbeideen

CEREC oder
3D Druck?
Beides!

34



mectrons
neue
Prophylaxe
Soft Pulver

50

PROPHYLAXE

- 48 Antiseptik und umfassende Kontrolle mit Chlorhexidin und Cetylpyridiniumchlorid
- 50 mectrons neue Prophylaxe Soft Pulver

PRAXISREPORT

- 44 Zahnmedizin als Berufung

ZAHNTECHNIK

- 46 Zirkonofen Turbo von Zirkonzahn

FALLBERICHTE

- 40 *Dalla Torre*: Das kurze Implantat – funktioniert es wirklich?
- 52 *Unfeter*: Monolithische Restaurationen aus Multi-Zirkonoxid.
- 60 *Schwendicke*: Gehört Amalgam der Vergangenheit an?

VERANSTALTUNGEN

- 43 Patent™ beim EAO-DGI Meeting
- 66 Finale des Kulzer Ästhetik Projektes 2023 in Salzburg
- 68 Neuer Standort von HSDA: „Wir wollen zum dentalen Hotspot Österreichs werden“
- 70 Spannendes Finale zur 20. VOCO Dental Challenge
- 72 Das Teamevent „Better Together“ von Ivoclar in Salzburg



66 Finale des Kulzer Äs-
thetik Projektes 2023
in Salzburg



Das Teamevent
„Better Together“
von Ivoclar in Salzburg

72

Impressum

Medieninhaber und Eigentümer: Mag. Oliver Rohkamm GmbH, Prottesweg 1, 8062 Kumberg, office@dentaljournal.eu, Tel. +43 699 1670 1670, **Leitender Chefredakteur:** Oliver Rohkamm, oliver.rohkamm@dentaljournal.eu **Anzeigen:** mario.schalk@dentaljournal.eu **Design/Layout/EBV:** Styria Media Design GmbH & Co KG, Gadollaplatz 1, 8010 Graz. **Hersteller:** Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH. **Auflage:** 6.300 Stück. **Vertrieb:** Österreichische Post AG. **Fotos und Grafiken:** Oliver Rohkamm, Adobe Stock Foto, Hersteller. **Preis pro Ausgabe:** 7,50€. **Abonnement:** Preis pro Jahr 35,50€ (5 x plus 1 Sonderausgabe). **Erscheinungsweise:** 6 x jährlich.

neuheiten & trends

AM DENTALEN MARKT

orangedental
premium innovations

NEU

EASY Mill Chairside Dentalfräs- und Schleifmaschinen

EASY Mill4

- Nassbearbeitung
- 4 Achsen
- Perfit FS **NEU**

Vollgesintertes Zirkonoxid,
unter 60 Min. vollständig gefräst,
kein Sinterofen notwendig

- Alle gängigen Blockmaterialien



EASY Mill5

- Trockenbearbeitung
- 5 Achsen
- Ronden + Blocks aus weichen Materialien, geeignet für vorgesintertes Zirkon



EASY Mill Chairside

*EASY Mill4 und EASY Mill 5
sind die neusten Innovationen
von orangedental.*

Dentalfräs- und Schleifmaschinen für den digitalen byzz[®] Workflow

Von Hans-Joachim Hoof

orangedental erweitert das Portfolio der professionellen EVO-Serie (Dentalfräs- und Schleifmaschinen für Praxis- und Dentallabore) um die EASY-Serie, welche ausschließlich für die Chairside Anwendung entwickelt wurde.



Hans-Joachim Hoof ist
Sales & Key Account
Manager bei
orangedental.

Mit der EASY Mill4, einer 4-achsigen Nassschleifeinheit und dem einzigartigen Perfit FS, einem voll durchgesinterten Zirkonoxid-Blockmaterial, lassen sich z.B. Kronen, zwei- bis dreigliedrige Brücken, Onlays, Inlays und Veneers in 20 bis 60 Minuten schleifen; und das bei hervorragenden Oberflächen, sehr kurzen Nachbearbeitungszeiten, ohne den zeitaufwendigen Sintervorgang und sofort eingliedbar. Die EASY Mill5 mit ihren 5 Achsen ist als Trockenfräse ausgelegt, kann Blocks sowie Ronden fräsen und wurde für weiche Materialien wie PMMA, grünes Zirkon, PEEK, Wachs oder Composite entwickelt.

Ein präziser Scan erfolgt mit dem Intraoral 3D Scanner FUSSEN by orangedental, dessen Scandaten direkt in die Datenbank der hauseigenen byzz[®] Nxt Software übertragen werden. Danach erfolgt das Design mittels exocad Chairside CAD und

die Fertigung mit WorkNC Dental und der entsprechenden EASY Mill Fräse. Die Anwender profitieren von einem automatischen Datentransfer ohne Unterbrechung; einfach und zeitsparend. orangedental bietet komplette Chairside-Packages zu fairen Preisen an, die für Zahnarztpraxen die patientenfreundliche und lukrative Chairside-Fertigung erschwinglich machen.

Fragen Sie orangedental nach den regelmässigen Hersteller-Workshops, um sich von der Benutzerfreundlichkeit des ganzen Systems selbst zu überzeugen. orangedental Produkte stehen für Innovation und Zuverlässigkeit auf höchstem Qualitätsniveau. Die orangedental 365-Tage Hotline, sowie das mittlerweile 16-köpfige Technikteam gewährleisten einen aussergewöhnlichen Service.

www.orangedental.de



**DIE BESTEN ANGEBOTE SICHERN –
NUR FÜR KURZE ZEIT!**

- SICHER BESTELLEN
- SCHNELLER VERSAND
- PERSÖNLICHER SERVICE

einfach mehr sparen
Große Auswahl zu kleinen Preisen

Der d°rect Versandhandel bietet in seinem Onlineshop mehr als 80.000 Artikel für Praxis- und Laborbedarf zu sensationell günstigen Preisen. Entscheiden Sie sich außerdem für unsere Eigenmarken und sparen Sie mit günstigen Produkten in bewährter Qualität. Schauen Sie vorbei – bei d°rect können Sie einfach mehr sparen!

Unser komplettes Angebot finden Sie online unter www.direct-versandhandel.at



**EINFACH MEHR
SPAREN**

neuheiten & trends

AM DENTALEN MARKT



In puncto Langlebigkeit, Leistung, Anwendungskomfort und Vielseitigkeit lässt die VALO X keine Wünsche offen.

VALO X von Ultradent Products

Neue Ära der Lichtpolymerisation

Die Familie der preisgekrönten VALO™ LED-Polymerisationsleuchten bekommt erneut Zuwachs: die vollständig neu konzipierte VALO™ X mit Breitbandtechnologie. Die innovativste Polymerisationsleuchte aus dem Hause Ultradent Products überzeugt in jeder Hinsicht durch Technik und Design auf höchstem Niveau.

Die größere Linse (12,5 mm Durchmesser) und das leistungsstarke, speziell entwickelte LED-Chipset gewährleisten eine nie da gewesene vollständige Aushärtung. Ihre überlegenen Eigenschaften machen die VALO X zu einem zuverlässigen Begleiter bei der Lichtpolymerisation, auf den die Anwender vertrauen können. Dies betrifft unter anderem die Aushärtungstiefe, die Kollimation des Strahls sowie das Temperaturmanagement. Die VALO X Polymerisationsleuchte ist mit zwei Leistungsmodi (Standard Power und Xtra Power) und zwei Diagnosemodi (Schwarz- und Weißlicht) ausgestattet und sowohl in einer kabelgebundenen als auch in einer kabellosen Variante erhältlich.

„Wir haben die VALO X Polymerisationsleuchte sogar noch weiter

vereinfacht: sie ist die einzige Leuchte, die dank des neuen Beschleunigungssensors den Wechsel zwischen den Modi ermöglicht, ohne auch nur einen Knopf drücken zu müssen“, erklärt Neil Jessop, Ultradent Products VP of Research and Development. „Sie ist technisch so ausgeklügelt, dass ein versehentlicher Wechsel des Modus unmöglich ist. Die VALO X überzeugt mit der Zuverlässigkeit und Leistung, die Anwender von einer VALO Polymerisationsleuchte erwarten.“

Die Aktivierung der VALO X erfolgt komfortabel über eine Funktionstaste. Mit Hilfe des Beschleunigungssensors ist ein einfacher Wechsel mit einer schnellen Handbewegung oder per Knopfdruck zwischen den Polymerisations- und Diagnosemodi möglich. Umständliche Bedienschrit-

te während der Behandlung gehören damit der Vergangenheit an und das Risiko des Herunterfallens wird verringert. Das vereinfachte, flache Design gewährleistet einen optimalen Zugang zu allen Bereichen des Mundes – selbst zum Seitenzahngebiet. Wie auch die anderen preisgekrönten VALO LED-Polymerisationsleuchten verfügt die VALO X über eine Unibody-Aluminiumkonstruktion aus der Luft- und Raumfahrttechnik, welche Pate für ein verbessertes Temperaturmanagement, eine ausgesprochene Langlebigkeit und eine unübertroffene Stabilität steht. Im Lieferumfang der VALO X sind fünf Zubehörlinsen enthalten. Diese machen das Anwendungsspektrum der VALO X noch vielseitiger.

www.ultradent.com/valox-de

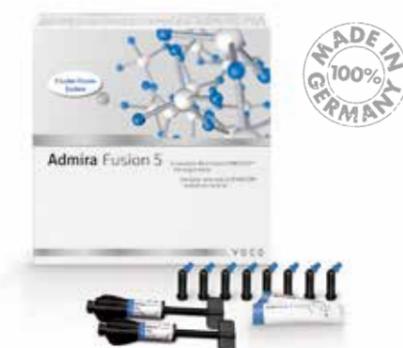
Take FIVE to match them all!



Admira Fusion 5 – Einfach schneller. Einfach ästhetisch.

Mit nur 5 Cluster-Shades alle 16 VITA® classical Farben abdecken.

- Universell: Für höchste Ansprüche im Front- und Seitenzahnbereich
- Schnell: 10 Sekunden Lichtpolymerisation für alle Farben
- Exzellent biokompatibel: Keine klassischen Monomere
- Erstklassig: Mit Abstand niedrigster Schrumpfung (1,25 Vol.-%)



VOCO
DIE DENTALISTEN



Mit SHINING 3D Dental wachsen die VOCO-Systempartner um einen weiteren starken Produzenten, sodass Praxis und Dentallabor von einer attraktiven Auswahl profitieren.

Neue Kooperation

Validierter digitaler Workflow mit VOCO und SHINING 3D Dental

Dank einer neuen Kooperation zwischen dem Dentalmaterialhersteller VOCO und SHINING 3D Dental, dem Anbieter vollintegrierter 3D-Dental-Lösungen, ist es nun möglich, die Druckmaterialien der V-Print-Familie auf dem AccuFab-L4D zu drucken. Auch das Nachhärtegerät FabCure 2 von Shining 3D Dental ist mit verschiedenen V-Print-Materialien optimal kompatibel.

„Von Modellen über Bohrschablonen, Schienen und Prothesenbasen bis zur Herstellung temporärer Kronen und Brücken: Die V-Print-Druckharze decken zahlreiche Anwendungsbereiche ab. Dabei punkten sie sowohl mit höchster Präzision als auch mit echten Mehrwerten im Handling“, so Dr. Axel Bernecker, Leiter Marketing bei VOCO.

Alle V-Print-Druckmaterialien sind sedimentationsstabil und müssen vor der Nutzung nicht aufwendig geschüttelt werden. Zudem lagern sich weder in der Flasche noch während des Druckprozesses Füll- oder Farbstoffe ab. „In Kombination mit einem erstklassigen Drucker wie dem AccuFab-L4D und dem FabCure 2 Nachhärtege-

rät von SHINING 3D Dental ist ein Ergebnis in Spitzenqualität stets vorprogrammiert“, Dr. Bernecker weiter.

Optimal angepasst – für Druckobjekte auf höchstem Niveau

Grundvoraussetzung für ein präzises Ergebnis ist die Kompatibilität von Harz und Drucker. Bis es so weit ist, durchlaufen Geräte und Materialien einen umfangreichen Prozess mit zahlreichen Prüfungen und Anpassungen. Dabei werden die Parameter so lange verändert, bis strenge interne Zielvorgaben für die Druckergebnisse erfüllt sind. Der AccuFab-L4D bringt von Haus aus eine hohe

Präzision und Oberflächenqualität mit. Auch die Nachbelichtung mit der FabCure 2 konnte für eine Vielzahl an V-Print-Druckmaterialien validiert werden.

Neu: V-Print c&b temp für (Langzeit-)Provisorien

Auf der IDS wurde mit V-Print c&b temp das zehnte Mitglied der V-Print-Familie vorgestellt: Mit diesem hochgefüllten Composite lassen sich temporäre Versorgungen im digitalen Workflow herstellen. Selbst für mehrgliedrige Brücken und Langzeitprovisorien ist das Material indiziert. Die additive Fertigung ermöglicht hier – gerade im Vergleich zur subtraktiven Produktion – nahezu grenzenlose Gestaltungsmöglichkeiten. Transluzenz und natürliche Fluoreszenz von V-Print c&b temp übertreffen alle ästhetischen Ansprüche an eine provisorische Restauration. Zudem lässt sich das Material einfach individualisieren und polieren.

www.voco.dental/3dprintingpartners

Das mobile Platzwunder

Je mehr Geräte im Praxistag integriert werden, umso mehr Platz wird benötigt. Ein lästiges Auf- und Abbauen der jeweiligen Geräte erschwert jedoch den Behandlungsablauf und kostet unnötige Zeit.

Um zusätzlichen Platz zu schaffen, eignen sich daher besondere Carts, wo Geräte aufgebaut bleiben und direkt zur Behandlungseinheit in Patientennähe geschoben

werden können. Die Integra Carts von Hager & Werken verfügen über Trays etwa für Kleingeräte sowie eine integrierte Stromversorgung. Insgesamt gibt es drei Modelle: Das Integra Cart Smart ist ein kostengünstiges Einsteigermodell, die Modelle Integra Cart De Luxe II und III sind zudem mit einer respektive zwei Materialschubladen ausgestattet und verfügen über einen Druckluftanschluss. Ebenfalls ist es durch das Integra Anbautray möglich, die Behandlungseinheit zu erweitern. Das Tray lässt sich ein-



Der praktische Transport mit Integra Cart von Hager & Werken.

fach an alle Aufbaustangen montieren und ist durch seine zwei Drehgelenke schwenkbar.

www.hagerwerken.de

Profitieren Sie von unseren Preisvorteilen.

Preisbeispiele inklusive Modelle und Artikulation:

3-gliedrige Vollzirkonbrücke
€ 350,00

Zirkon Krone verblendet
€ 119,00

Kontaktieren Sie uns gern für individuelle Angebote:
+43 (0) 1 413 00 25 | info@avendo.at | www.avendo.at

orangedental

EzRay AIR Wall

Nanotube - Das Geheimnis für Bildqualität, Leichtgewicht und Wärmereduktion

- Kopf wiegt nur einzigartige 2,4 kg
- Drei Armlängen (450, 600 und 900 mm)
- Bedienelement im Röntgenkopf integriert

4.110 Euro



EzRay AIR Portable

Mobiles Intraoral-Röntgengerät

- 1,8 kg einfach in Handhabung und Positionierung
- Zeitsparend - durch intelligente Positionierung und Standardeinstellungen
- Einfache Einstellung - ein Drehknopf für alle Funktionen
- Doppel Schutzschild - schützt vor Streustrahlung
- Optional mit Stativ und Fernauslöser

5.140 Euro

EzSensor HD

- 3 Größen
- Einfache Bedienung für einen effizienten Workflow
- USB-Anschluss für sofortige Bildübertragung
- Der EzSensor HD liefert höchstauflösende Bilder
- Patientenfreundlich durch abgerundete Ecken
- inkl. byznxt ray (10 User)



5 Jahre
Garantie
KOSTENLOS

4.750 Euro

EzCam

- Autofokus-Funktion
- Liefert ein optimal diagnostizierbares Bild, welches den Patienten einfach erklärt werden kann
- SMART: Verringert Bildverzerrungen dank asphärischer Linse
- SIMPEL: Leichtes und schlankes Design
- EASY: Automatische Ein-Aus-Kontrolle und Viewer-Verbindung



2.090 Euro

VSP Folienscanner

- 20 lp/mm hohe Auflösung
- Speicher für 500 Aufnahmen
- 3,3 kg; 233 x 141 x 191 mm
- 0/1/2/3 IP Speicherfolien
- 4 Zoll Touchscreen
- Magnetschiene Transportsystem
- Verschleißfrei und Vibrationsarm
- NEU: MPPC-Sensortechnologie
- (Multi-Pixel Photon Counter) Immunität gegen Magnetfelder, Umgebungslicht und mechanische Stöße



6.900 Euro

Sanft & Sicher

NEU Cavitron® 300

Magnetostriktiver Ultraschall-Scaler für die sanfte Parodontaltherapie



NO PAIN - vorgewärmtes Wasser im Handstück für sensible Patienten



Federleichtes Kabel verringert den Widerstand am Handgelenk.



Leiser als andere Ultraschall-Scaling Systeme – für höheren Komfort.



360° Handstück:
- freifliegende Bewegungen innerhalb der Mundhöhle ohne Unterbrechung
- schont das Handgelenk

Hygienisches Touch-Display



Flacheres, platzsparendes Design

W&H

Proxeo Twist Cordless

- Flexibel arbeiten ohne Kabel
- Kabellose Fußsteuerung
- Optimale Drehzahl für schonendes Polieren/Reinigen
- Bis zu 4 mm geringere Arbeitshöhe

Paket Proxeo Twist Cordless, LatchShort Winkelstückaufsatz + 1 Pck. Prophy-Kelche, weich



1.199 Euro
statt 1.585 Euro

Proxeo Twist LatchShort WP-66 W

- Bis zu 4 mm geringere Arbeitshöhe
- Beste Sicht durch kleinen Kopf und schlanken Hals
- Komfortables Druckknopfspannsystem
- Optimale Drehzahl für schonendes Polieren/Reinigen
- Langlebig durch perfekte Abdichtung

Paket WP-66 W Prophylaxe Winkelstück + 1 Pck. Prophy-Kelche, weich



381 Euro
statt 586 Euro

Assistina Twin

- Automatisches Ölpflegegerät
- Instrumentenaufbereitung in nur 10 Sekunden
- Geringe Wartezeiten durch Zweikammernsystem
- Einfacheres und noch schnelleres Aufstecken/ Entnehmen von Übertragungsinstrumenten dank der Quick Connect Adapterlösung

Paket Assistina Twin inkl. 2 ISO-Adapter



2.490 Euro
statt 3.250 Euro

4.990 Euro
statt 6.393 Euro



Implantmed Plus SI-1023

- Kompakter chirurgischer Motor mit und ohne Licht
- Automatische Drehmomentkontrolle: 5 bis 80 Ncm
- Maschinelle Gewindeschneidefunktion
- Lückenlose Dokumentation
- Kabellose Fußsteuerung
- Modularität: Plug-and-Play Piezomed Modul

Paket Implantmed Plus mit Licht, Fußsteuerung kabellos 1 chirurg. Winkelstück WS-75 L

W&H

Piezomed Plus Modul

- Automatische Instrumentenerkennung
- Leistungsstarker 24 W Ultraschall-Motor
- Handstück mit LED-Licht
- Plug-and-Play Modul für Implantmed Plus SI-1023
- Gewebeschonende Ultraschalltechnologie

Paket Piezomed Plus Modul, mit Licht, 1,8 m Kabel



4.990 Euro
statt 5.149 Euro



2 x 1

2 Stück:
1.257 Euro
statt 2.514 Euro

Synea Fusion WG-99 LT

Schnellauf-Winkelstück 1:5, mit Licht, Quattro-Spray, 24 Monate Garantie



2 x 1

2 Stück:
1.034 Euro
statt 2.068 Euro

Synea Fusion WG-66 LT

Unterstützungs-Winkelset 2:1, mit Licht, 1-fach Spray, 24 Monate Garantie



2 x 1

2 Stück:
987 Euro
statt 1.974 Euro

Synea Fusion TG-98 L

Roto Quick-Anschluss, LED+, 21W, ø 11,5 mm, 12 Monate Garantie



2 x 1

2 Stück:
871 Euro
statt 1.742 Euro

Synea Fusion WG-56 LT

Winkelstück 1:1, mit Licht, 1-fach Spray, 24 Monate Garantie



2 x 1

2 Stück:
634 Euro
statt 1.268 Euro

Synea Fusion HG-43 A

Handstück 1:1, ohne Licht, 1-fach Spray, 24 Monate Garantie



2 x 1

2 Stück:
987 Euro
statt 1.974 Euro

Synea Fusion TG-98 LM

Multiflex-Anschluss, mit Licht, 21W, ø 11,5 mm, 12 Monate Garantie

Coltene

CanalPro Jeni

Digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung CanalPro Jeni Endomotor Set mit Winkelstück

- Kontrolle der Feilenbewegung für eine sichere und effiziente automatisierte Wurzelkanalaufbereitung
- Bewegungsprofil der Feile passt sich laufend an die individuelle Wurzelkanalanatomie an
- Automatisierte Spülpfehlung für eine erfolgreiche Behandlung
- Dank integriertem Apex Locator und vollisoliertem Winkelstück ist eine kontinuierliche Messung der Arbeitslänge in Echtzeit möglich.

* Unverbindliche Preisempfehlung zzgl. MwSt. Fragen Sie bei Ihrem Fachhändler nach einem Aktionspreis.



3.547,55 Euro



500 Euro Preisvorteil

Der UVP für SciCan STATIM 6000 B G4 lautet 5.518,91 Euro

SciCan STATIM 6000 B G4+

Klasse B Sterilisator

- Sterilisiert verpackte Ladungen in nur 27 Min.
- Programmierbare Funktionen zum Planen von Testzyklen & Vorwärmen der Kammer
- Wartungserinnerungen, Video-Tutorials und Tipps zur Fehlerbehebung

* Aktion gültig bis 31.12.2023. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Aufgeführte Angebote gelten nur innerhalb Deutschlands und Österreichs. Alle genannten Preise verstehen sich zzgl. Mehrwertsteuer.

SciCan BRAVO G4

Kammerautoklav

- Sterile und trockene Instrumente in nur 33 Minuten – bereit, wenn sie benötigt werden.
- Drei Kammergrößen (17, 22 und 28 Liter) bieten genügend Kapazität, für die Anforderungen von Praxen jeder Größe

* Listenpreise in der Aktion:

BRAVO 17L UVP 5.560,26 Euro
BRAVO 22L UVP 6.230,17 Euro
BRAVO 28L UVP 6.985,76 Euro

550 Euro Preisvorteil



Aktion gültig bis 31.12.2023. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Aufgeführte Angebote gelten nur innerhalb Deutschlands und Österreichs. Alle genannten Preise verstehen sich zzgl. Mehrwertsteuer.

Zirkonzahn®

MEHR INFOS



Prettau® Skin® Zirkonveneers gefertigt aus Prettau® 2 Dispersive®
Dr. Francisco García Torres – Mexiko, ZT Alexander Lichtmanegger – Zirkonzahn Education Center Bruneck, Südtirol, Italien

PRETTAU® SKIN®

HAUCHDÜNNE ZIRKONVENEERS ALS NICHT- BZW. MINIMALINVASIVE LÖSUNG BEI ÄSTHETISCHEN PROBLEMEN

- Neue Technik zur Erstellung dünnster Veneers (ca. 0,2 mm) aus Prettau® Zirkon
- Ohne oder nur minimale Präparation der Zahnschubstanz
- Eignet sich für die ästhetische Korrektur von Zahnverfärbungen, Zahnlücken, schiefen Zähnen, Zapfenzähnen sowie abraderten Gebissen



KaVo Dental

**KaVo
Instrumente:
HOT DEAL –
50% Off**

KaVo MASTERmatic M25 L

- Übersetzung 1:5 mit Licht
- Besserer Zugang im molaren Bereich durch optimierten Knie-/Winkelkombination



2 Stück für
2.056 Euro



2 Stück für
1.820 Euro

KaVo MASTERtorque M9000 L

- Direct Stopp Technologie (Bohrer stoppt in 1 Sek.)
- Besserer Zugang im molaren Bereich durch optimierten Knie-/Winkelkombination



1 Stück für
1.510 Euro

KaVo EXPERTmatic E25 L

- Übersetzung 1:5 mit Licht
- Exklusive Hightech-Kugellager für ein robusteres und langlebigeres Instrument



2 Stück für
1.101 Euro

KaVo EXPERTmatic E20 L

- Übersetzung 1:1 mit Licht
- Verstärktes Spannsystem

KaVo Dental

**Preisvorteil:
1.060 Euro***

KaVo DIAGNOcam Vision Full HD

- Intraoral-, Kariesdiagnostik- oder Fluoreszenzaufnahmen
- 3 Bilder mit einem Klick in Full HD
- Permanenter Autofokus



Listenpreis
5.901 Euro*

*Aktionspreis beim Fachhändler erfragen / Beim Kauf einer DIAGNOcam Vision Full HD Preisnachlass von 2x Tip Vision Full HD mit einem Listenpreisvorteil von 1.060 €.



**Preisvorteil:
8 Spritzen
statt 3
im Paket***

KaVo SONICflex Set 2008L/2003L

- Mit Licht
- 3 Leistungsstärken
- Oszillierende Bewegung

* Aktionspreis beim Fachhändler erfragen / Beim Kauf eines SONICflex 2003L/2008L/LS Sets (beinhaltet die Spitzen Nr. 5/6/7) fünf zusätzliche Einzelspitzen nach Wahl aus dem SONICflex Spitzen-Sortiment.

Listenpreis
2.281 Euro*
8 Einzelspitzen statt 3 im Paket

KaVo RONDOflex plus 360

Das Air Abrasion System mit Wasserspray

- Minimalinvasive Kavitätenpräparation
- Aufziehen von Fissuren
- Aufbereiten von Klebeflächen
- Entfernen von Zementresten
- Entfernung von Klebstoffresten aus Kronen (extra-oral)

* Aktionspreis beim Fachhändler erfragen

**Preisvorteil:
Materialaktions-
paket im Wert von
650 Euro**



Listenpreis
2.123 Euro*

**Bei Kauf- oder Testinteresse wenden
Sie sich an Fr. Mag. Petra Pilz:
0664/44 30 531 bzw.
petra.pilz@kavo.com**

Boxvorteil:
429 Euro*



Listenpreis
1.418 Euro*

KaVo Prophy Box PROPHYflex 4

Pulverstrahlgerät für die Prophylaxe

- Schonende und effektive Entfernung von Biofilm und Verfärbungen
- Stark reduzierter Spraynebel
- Für KaVo und Sirona Anschluss

Boxvorteil

- 1x Kerr OptiView Standard Kit (2 Stück)
- 1x Kerr OptiView Small Kit (2 Stück)
- 1x KaVo PROPHYpearls neutral (80 Sticks)
- 1x KaVo PROPHYpearls Selection (80 Sticks)

* Aktionspreis beim Fachhändler erfragen

Preisvorteil:
1.759 Euro*

Chirurgie-Aktionspaket KaVo EXPERTsurg LUX

- Großes LCD-Farbdisplay
- Kabelgebundener Fußanlasser
- automatische Drehmomentkalibrierung des Motors

* Aktionspreis beim Fachhändler erfragen / Beim Kauf eines Chirurgiepaketes, bestehend aus EXPERTsurg LUX sowie einem SURGmatic S201 XL Pro Winkelstück, Paketvorteil von 1.759 €



Listenpreis
4.179 Euro*

Bei Kauf- oder Testinteresse wenden
Sie sich an Fr. Mag. Petra Pilz:
0664/44 30 531 bzw.
petra.pilz@kavo.com

VOCO



Je Farbe
71,30 Euro

VisCalor bulk

Das erste thermoviskose Bulk-Fill-Composite

Stopfbar oder fließfähig – diese Frage stellt sich nun nicht mehr. Denn mit VisCalor bulk bietet VOCO ein Composite, welches beide Viskositäten vereint. Durch Erwärmung wird das Composite fließfähig in die Kavität eingebracht und verändert dann innerhalb von Sekunden seine Konsistenz, so dass es perfekt modellierbar ist. Dieses weltweit erste Füllungsmaterial mit der Thermo-Viscous-Technology überzeugt Behandler und Patienten gleichermaßen mit zahlreichen Vorteilen:

- Effiziente einseitige Füllungen ohne mehrere Arbeitsschritte für Unterfüllung, Inkremente und Deckschicht
- Optimales Anfließen an Rand und unter sich gehende Bereiche – minimiert die Gefahr von Randspaltbildung
- Luftblasenfreie Applikation

Paket: Caps 16 x 0,25 g jeweils in den Farben universal, A1, A2 oder A3

Caps Warmer

Temperiergerät zum Erwärmen von Composite Caps

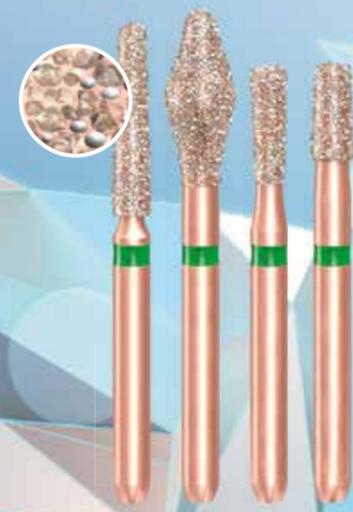
Perfekt zu VisCalor bulk: Der VOCO Caps Warmer behält den ganzen Tag die optimale Temperatur und ermöglicht, dass die VisCalor bulk Caps innerhalb von 3 Minuten erwärmt werden und das Material in einen fließfähigen Zustand übergeht. Das Caps bleibt nach Entnahme aus dem Caps Warmer noch 20 Sekunden auf der gewünschten Temperatur. In dieser Zeit können Sie das fließfähige Material applizieren.

- Kurzfristiges und gleichzeitiges Erwärmen von bis zu 4 Composite-Caps – ideal, wenn mehrere/große Kavitäten gefüllt werden sollen und beim Arbeiten mit mehreren Farben.
- 3 Temperaturstufen zur Wahl – je nach klinischer Situation und gewünschter Konsistenz. VisCalor bulk muss auf der höchsten Stufe von 68 °C erwärmt werden (Stufe 3), um die entsprechende Viskosität zu erhalten.
- Der speziell gestaltete Aufsatz mit optimaler Umschließung von VOCO Composite Caps sichert ein homogenes Erwärmen.

Paket „Set VisCalor bulk inkl. Caps Warmer“: Caps 80 x 0,25 g (16 x universal, 16 x A1, 16 x A2, 32 x A3) + Caps Warmer



36 % Ersparnis
545 Euro
statt 851,30 Euro



IAO

Überzeugende
Performance –
spürbare Kontrolle.

DIAO: für mehr Effizienz
im Praxisalltag.

Die innovative Diamantierung mit integrierten Keramikperlen: konzentrierte Schneidleistung für optimale Kontrolle bei dauerhaft effektivem Abtrag.

kometstore.de/diao

Hager & Werken

Artikel-Nummer 455015

4.650 Euro*

Cavitron 300

Sanft & sicher: Cavitron® 300 - Magnetostriktiver Ultraschall-Scaler für die sanfte Parodontaltherapie.

NO PAIN: vorgewärmtes Wasser im Handstück für sensible Patienten.

- Federleichtes Kabel verringert den Widerstand am Handgelenk
- Leiser als andere Ultraschall-Scaling Systeme – für höheren Komfort
- Hygienisches Touch-Display / Flacheres, platzsparendes Design.
- 360° Handstück: freifließende Bewegungen innerhalb der Mundhöhle ohne Unterbrechung und schont das Handgelenk

Hf Surg

Sanfte Chirurgie: Das hf Surg®-Gerät bietet entscheidende Vorteile gegenüber dem Skalpell sowie dem Laser:

- Modernste 2,2 MHz Technologie
- 14 verschiedene Schneidelektroden für extrafeine, gewebeschonende und drucklose Schnitte
- Reduziert Blutungen und schafft glattere Wundränder
- Schnelle, schmerzarme Wundheilung



Artikel-Nummer 452400

1.299 Euro*

Artikel-Nummer 452459

2.899 Euro*

HF-Surg Bipolar

HF-Chirurgiegerät

- Ermöglicht alle Behandlungsarten: Schneiden, Schneiden mit Koagulation zur Blutstillung, Koagulation, Koagulation impulsweise zum schonenden Verschweißen kleiner Gewebeteile
- Anschlussmöglichkeit für eine Bipolar-Pinzette** (empfohlen)

** Nicht beim Gerätekauf enthalten, weitere Pinzetten auf Anfrage

Hager & Werken



Artikel-Nummer 455200

2,999 Euro*

The Wand STA

Keine Spritze? Find' ich spitze! Schmerzfrei, angstfrei und begeistert.

Computergesteuerte Lokalanästhesie

- Digitale Lo Computergesteuerte Lokalanästhesie
- Digitale Lokalanästhesie ersetzt klassische Injektion
- Akustische und visuelle Navigation
- Sofort wirkende und zielsichere Anästhesie, zeitlich einstellbar
- Angstvermeidung (keine klassische Spritze)
- Reduzierung von unnötigen Wartezeiten
- Wohlfühlpraxis durch schmerzfreie Patienten - Weiterempfehlungen
- Kein Taubheitsgefühl an den Lippen oder im Gesicht

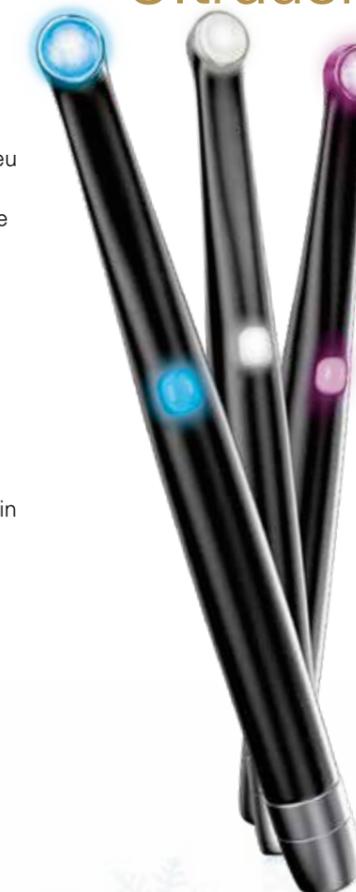
*ZA-UVP

Ultradent Products

VALO™ X

Mit der VALO X wurde das Konzept der Polymerisationsleuchte neu gedacht. Ihr vereinfachtes Design ermöglicht die Aktivierung mit nur einer Taste, und dank des Beschleunigungssensors können die Anwender durch schnelle Bewegung der Leuchte zwischen dem Leistungs- und dem Diagnosemodus wechseln.

- 12 Breitband-LEDs mit extrem hoher Lichtenergie härten alle Dentalmaterialien aus
- Der gebündelte Lichtstrahl bewirkt eine gleichbleibende, gleichmäßige Leistung
- Polymerisations-Modi Standard und Xtra-Power
- Extrem haltbare Bauweise: Die einteilige Konstruktion besteht aus Aluminium für die Luftfahrttechnik und ermöglicht ein herausragendes Thermomanagement
- Vereinfachte Benutzeroberfläche mit Diagnose- und Polymerisationsmodi
- Schlankes einteiliges Design und ergonomische Form
- Die zweite Polymerisationstaste auf der Unterseite ermöglicht eine intuitive Bedienung
- Im Kit sind fünf zusätzliche Linsen für Diagnose und Polymerisation enthalten
- Leuchte kann mit oder ohne Kabel verwendet werden
- Netzspannungen von 100 bis 240 Volt



Ivoclar



1.460 Euro
statt 1.710 Euro Listenpreis/Stück

Bluephase® PowerCure

Geben Sie Ihr altes Lichtgerät zurück und erhalten Sie eine Gutschrift von EUR 250,00 bei Kauf Ihrer neuen Bluephase PowerCure zusammen mit einem Tetric PowerFill System Kit.

- Weihnachtsangebot: 1 x Bluephase PowerCure, 100 – 240 V & Tetric PowerFill System Kit Spritze (668253BE)
- Weihnachtsangebot: 1 x Bluephase PowerCure, 100 – 240 V & Tetric PowerFill System Kit gemischt (691918BE)

Programat® CS6 und IPS e.max® CAD

Weihnachtspaket bestehend aus...

- 1 x Programat CS6, 3 Jahre Garantie * (742087BE)
- 1 x Vakuumpumpe VP5, 2 Jahre Garantie* (666308BN)
- 5 x IPS e.max CAD CEREC/inLab, C14 oder I12

Inhalt: je Packung 5 Blöcke Farben und Transluzenz frei wählbar. Erhältlich für CEREC®/inLab® und PlanMill®.



12.928 Euro
statt 16.160 Euro



8.985 Euro
statt 9.985 Euro

Programat EP 3010 G2

Geht Ihrem Pressofen die Luft aus? Dann geben Sie auf Ende Jahr Ihr Altgerät zurück und wechseln Sie zur neuen Pressofengeneration Programat EP 3010 G2, (100 – 240 V / 50 – 60 Hz) (747931BE)

Programat® G2 Pressöfen

Weihnachtspaket bestehend aus...

- 1 x Programat EP 3010 G2, 2 Jahre Garantie* (747831)
- 1 x Vakuumpumpe VP5, 2 Jahre Garantie (666308)

9.957,20 Euro

statt Gesamt-Listenpreis 11.315,00 Euro

Weihnachtspaket bestehend aus...

- 1 x Programat EP 5010 G2, 3 Jahre Garantie * (747833)
- 1 x Vakuumpumpe VP5 2, Jahre Garantie (666308)

13.231,40 Euro

statt Gesamt-Listenpreis 14.540 Euro



*Ausgenommen Brennmuffel: Garantiezeit beträgt 1.500 Brennstunden oder die Garantiezeit des Gerätes.

Programat® G2 Brennöfen



Weihnachtspaket bestehend aus...

- 1 x Programat P 310 G2, 2 Jahre Garantie* (747825)
- 1 x Vakuumpumpe VP3 easy, 2 Jahre Garantie (594554)

4.986,53 Euro

statt 5.866,50 Euro

Weihnachtspaket bestehend aus...

- 1 x Programat P 510 G2, 3 Jahre Garantie* (747827)
- 1 x Vakuumpumpe VP5, 2 Jahre Garantie (666308)

6.660,75 Euro

statt 8.025,00 Euro

Weihnachtspaket bestehend aus...

- 1 x Programat P 710 G2, 3 Jahre Garantie* (747829)
- 1 x Vakuumpumpe VP5, 2 Jahre Garantie (666308)

8.647,80 Euro

statt 9.940 Euro

*Ausgenommen Brennmuffel: Garantiezeit beträgt 1.500 Brennstunden oder die Garantiezeit des Gerätes.

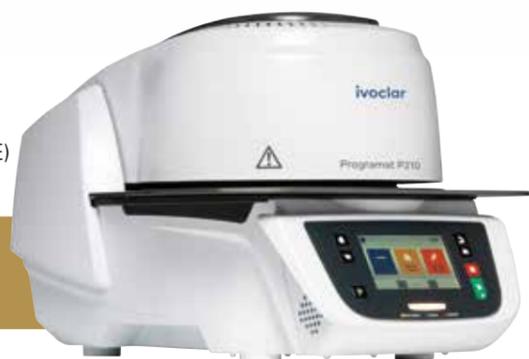
Ivoclar

Programat P310 G2

Geben Sie Ihr Altgerät zurück und wechseln Sie zur neuen Brennofengeneration Programat P310 G2, 100 – 240 V / 50 – 60 Hz. (747825BE)

* Auftragsabwicklung nur über den Handel

4.245 Euro
statt 4.995 Euro



Sinterofen & Prime Zirkonoxid Startpakete

Weihnachtspaket bestehend aus...

- 1 x Programat S2, 118–240 V / 50–60 Hz (742032)
- 20 x IPS e.max ZirCAD Prime / Prime Esthetic* (16 mm, Farben frei wählbar)

14.976 Euro
statt 18.720 Euro

Weihnachtspaket bestehend aus...

- 1 x Programat S2, 118–240 V / 50–60 Hz (742032)
- 15 x IPS e.max ZirCAD Prime / Prime Esthetic* (16 mm, Farben frei wählbar)

15.102,38 Euro
statt 17.767 Euro

Weihnachtspaket bestehend aus...

- 1 x Programat S2, 118–240 V / 50–60 Hz (742032)
- 10 x IPS e.max ZirCAD Prime / Prime Esthetic* (16 mm, Farben frei wählbar)

15.133,50 Euro
statt 16.815 Euro

* Auftragsabwicklung nur über den Handel



GC Austria GmbH

D-Light[®] Pro

LED-Polymerisationslampe mit dualer Wellenlänge und autoklavierbar
D-Light Pro von GC ist eine leistungsstarke LED-Polymerisationslampe mit dualer

Wellenlänge, die entwickelt wurde, um verschiedene Möglichkeiten zu erweitern:

Selbstverständlich bietet sie eine effiziente Lichthärtung und darüber hinaus noch

sehr viel mehr. Entdecken Sie, wie eine sehr kleine und leichte Lampe, das Unsichtbare für Ihre Augen sichtbar machen kann.

- **Aushärten:** HP Modus – High Power / 1400 mW/cm²
- **Schützen:** LP Modus – Low Power mit reduzierter Leistungsabgabe von 700 mW/cm²
- **Erkennen:** DT Modus – Detection Mode verwendet ausschließlich UV-nahes Licht
- **Autoklavieren:** Optimale Hygiene

Art.-Nr. 70000008 **D-Light Pro**

Inhalt: Handstückhülle und Elektronikmodul, Lichtleiter 8 mm; Akkus (2 Stk.), Ladestation, Netzteil, EU-/UK-Adapter, Lichtschuttschild, weicher Augenschutz (3 Stk.)

Aktion gültig bis 31.12.2023



Aktionspreis
890 Euro
statt 1.250 Euro

Labolight DUO

Mit der Entwicklung der Labolight DUO bietet GC jetzt ein multifunktionelles Lichthärtegerät für den Techniker, welches zwei Härtingsmodi kombiniert: Vorhärtung – Step Modus sowie Endhärtung – Vollmodus. Es ist mit einer zweiwelligen LED-Technologie ausgestattet, die jedes GC Composite sicher und dauerhaft härtet, und verfügt über einen Wellenlängenbereich von 380 nm – 510 nm mit maximalen Spektralbereichen von 465 nm - 485 nm (12 blaue LEDs) sowie 390 nm - 400 nm (3 lilafarbene LEDs). Diese Technologie gewährleistet einerseits eine optimale Härtung von allen lichtgehärteten Dentalwerkstoffen und verkürzt andererseits die Lichthärtungszyklen durch die höhere Leistung.

Automatisches Drehsystem

Die Reflektionsplatte streut das Licht effektiv und belichtet die Werkstoffe von allen Seiten. Auf der Halterung der Härtingslampe werden die Objekte während sämtlicher Lichthärtungszyklen sicher positioniert.

Kompaktes, ergonomisches Design

Das preisgekrönte, schlanke, moderne Design mit den glatten Oberflächen lässt sich ganz einfach reinigen und im Labor platzsparend aufstellen. Das Design ist zudem auch noch anwenderfreundlich, denn die Benutzeroberfläche ist sehr einfach und intuitiv. Die inneren Komponenten sind dank der breiten Öffnung leicht zugänglich.

Aktion gültig bis 31.12.2023



Aktionspreis

2400 Euro
statt 3125,20 Euro

Angebote gültig bis Ende Dezember 2023

Henry Schein



Ulticlean Combi UC500L

Starterpaket

Zum Lieferumfang des Geräts gehören unter anderem Pulverstrahl- und Ultraschallhandstücke inklusive Einwegdüsen und Ultraschallspitzen, Pulvertanks, Flüssigkeitsbehälter und ein Multifunktionsfußschalter.

+ Cart-System – für effizientes Arbeiten

Das speziell entwickelte Cart-System für das Prophylaxe-Gerät B.A. Ulticlean Combi UC500L erleichtert hygienisches und effizientes Arbeiten.

+ Passende Prophylaxepulver

Mit den B.A. Ulticlean Prophylaxepulvern Standard und Perio Plus decken Sie unterschiedliche Anwendungsgebiete ab. Das Standard-Prophylaxepulver gibt es in den Geschmacksrichtungen Minze und Zitrone.

Jetzt
5.950 Euro



VARIOS COMBI PRO

Die variable 2-in-1-Prophylaxe- und Perio kombi
Vollständige Trennung von Steuergerät und Medienkammern für reibungslosen Behandlungsablauf

- Frei bewegliche Handstück-/Düsen-Kombination
- Multifunktions-Fußsteuerung
- Intuitive Bedienung
- Automatische Reinigung mit der Auto-Cleaning-Funktion



Jetzt
5.650 Euro

AIRFLOW® PROPHYLAXIS MASTER

Entfernung von Biofilm, Verfärbungen und jungem Zahnstein, sub- und supragingival
Der AIRFLOW® PROPHYLAXIS MASTER garantiert eine erfolgreiche und hochwertige Guided Biofilm Therapy (GBT).
Einzigartige Ergonomie, hohe Präzision, einfachste Wartung!
Auf Polierer, Bürsten und Polierpaste kann sogar gänzlich verzichtet werden.

Anwendungen:

- AIRFLOW® MAX Sub- und Supragingival
- PERIOFLOW® Perio und Implantate
- PIEZON® NO PAIN Sub- und Supragingival

Alle Preisangaben sind exkl. MwSt. und bis 31.12.2023 gültig.
Druck und Satzfehler vorbehalten.



Jetzt
8.449 Euro



QR-Code scannen und mehr zum Thema Prophylaxe in der Compact Sonderausgabe erfahren.

Erfolg verbindet.

sagemax.com

sagemax®

NexxZr.

Entdecke Multi-Zirkoniumoxid. Erlebe Ästhetik.



NexxZr S

Hohe Opazität.
Hohe Festigkeit.



1370 MPa
30% Transluzenz

NexxZr T

Transluzent.
Hohe Festigkeit.



1270 MPa
42% Transluzenz

NexxZr T Multi

Multifunktionale Ästhetik.
Vielfältige Indikationen.



630 MPa
49% Transluzenz
1170 MPa
42% Transluzenz

NexxZr+

Hochtransluzent.
Ästhetisches Zirkoniumoxid.



1000 MPa (weiß)
880 MPa (voreingefärbt)
46% Transluzenz

NexxZr+ Multi

Natürliche Ästhetik.
Effiziente Verarbeitung.



630 MPa
49% Transluzenz
880 MPa
46% Transluzenz

Bestellen Sie Ihre Disc hier:



ZPP Dentalmedizintechnik GmbH
Vordernbergerstraße 31, 8790 Eisenerz
T: 03848/60007, F: 03848/60007-4
E: office@zpp.at, www.zpp.at



cadFLIX GmbH
Salzburger Straße 77, 5500 Bischofshofen
T: +43/0720/710 900, E: office@cadflix.at
www.cadflix.at, www.cadflix.shop

Plandent

Flasche 5 ml
59,95 Euro



ORBIS Metal Primer

Der ORBIS Metal Primer ist ein dentaler Haftvermittler zwischen Metallgerüsten und methacrylatbasierten Verblendwerkstoffen. Anwendbar ist der Primer für indirekte Versorgungen aus Edel- und Nichtedelmetallgerüsten. Seine kurze Einwirkzeit ohne Zwischenpolymerisation bietet eine enorme Zeitersparnis und ist daher sowohl für neue Arbeiten als auch Reparaturen optimal geeignet.

ORBIS Zahnseide gewachst, extrabreit

Dank der extrabreiten Reinigungsfläche ist die ORBIS Zahnseide besonders effektiv und eignet sich hervorragend zur Reinigung von größeren Zahnzwischenräumen. Durch ihre Wachsschicht gelangt sie leicht in schmale Interdentalräume und entfernt mühelos Plaque und Speisereste. Das Zahnband ist eine perfekte Ergänzung zum täglichen Zähneputzen und hilft Zahnfleischentzündungen und Karies vorzubeugen.



Hygienebox 100 m-Rolle
2,95 Euro

ORBIS Bitebox

Transport- und Aufbewahrungsbox aus stabilem Kunststoff

- Geeignet für Klammern und Knirscherschienen
- Belüftungslöcher
- Verschiedene Farben erhältlich
- Höhe innen ca. 23 mm
- Breite 80 mm, Tiefe 75 mm, Höhe 28 mm



Packung 10 Stück, farbig sortiert
8,95 Euro

ORBIS Handschuhe Nitril Pink

Latexfreier, unsteriler Einmal-Untersuchungshandschuh, puder- und proteinfrei.
Größen XS, S, M, L.

Packung 150 Stück
10,95 Euro



Plandent

Packung 4 x 100 Stück
19,95 Euro



ORBIS Micro Brush

ORBIS Micro Brush sind Mikroapplikatoren für das punktgenaue Auftragen von Flüssigkeiten, Pasten oder Gels im Zahnarztgebrauch. Jede Packung enthält 4 Boxen mit Deckeln mit jeweils 100 Micro Brushes. Die pinken Micro Brush haben einen sehr feinen Kopfdurchmesser mit 1,5 mm, die blauen 1,9 mm.

ORBIS Mundschutz IIR earloops

- Typ IIR
- Mit Gummizug
- Rosa, Lila, Cedro, Dunkelblau
- Frei von Latex, Glasfasern, Kupfer und Nickel
- Formschlüssiges, biegsames Nasenband
- Weiche, abgerundete Ohrschlaufen
- 3-lagig
- Komfortables Innenfutter



Packung 50 Stück
5,95 Euro

100 ml
5,95 Euro



ORBIS Hypodest Natriumhypochlorit 3 %

Desinfektionsflüssigkeit zum Spülen und Entfernen von organischem Gewebe in Wurzelkanälen. Gebrauchsfertig in 3 % Aktivchlor, stabilisiert mit Natriumhypochlorit mit einem pH-Wert von 10-11.

ORBIS T-Mixer

Die T-Mixer Mischtechnologie sorgt für homogene Mischresultate bei leichter Applikation, voller Kompatibilität und gleichbleibender Handhabung. Die optimierte Geometrie garantiert deutliche Materialeinsparungen und somit Ersparnisse im Verbrauch von bis zu 40 %. ORBIS T-Mixer* sind kombinierbar mit einer Vielzahl von Materialien der Originalhersteller.

*T-Mixer blau/weiß, kurz, spitz; T-Mixer gelb/weiß, stumpf; T-Mixer rosa/weiß, stumpf; T-Mixer grün/weiß, stumpf. Bei allen Mischverhältnis 1:1



Packung 50 Stück
39,95 Euro

ZPP

Denta Puk D6

- Komplett-Set, inkl. Handstück
- Schweißmikroskop SM 6
- 2 Elektroden Ø 0,8 mm WLa
- 1 Diamantschleifscheibe
- 1 Kontaktklemme
- 1 Stiftschweißadapterset (für Ø 1,2, 1,3, 1,5 und 2mm)
- Gasschlauch 3m
- Netzkabel

5.448 Euro

119 Euro
Einzelpreis

10+1

Zero-Waste Implantate DESS

Active Hex Implantat kompatibel zu Nobel Active // Conical BL Implantat kompatibel zu Staumann Bone Level

- 100% recycelte Kartonhülle
- recyclebare PET-Blister
- Wiederverwendbare Titan Phiole
- Pro 10 Packungen, die zurückgegeben werden, erhalten Sie ein KOSTENLOSES Implantat

O TEC EF-Smart T Elektropoliermaschine

Der neu entwickelte und kompakte EPAG-Smart T lässt das Glanzbad und den manuellen Aufwand links liegen und erreicht direkt in nur 20 Minuten perfekte polierte Dentalobjekte wie Modellgüsse, Stege und Kronen/Brücken aus CoCr.

- Geringe Kapitalinvestition
- Ergonomisches Bedienkonzept
- Kompaktes Design der Maschine
- Keine Beschädigung und sehr gute Politur ohne Verrundung
- Schneller Behälterwechsel
- Bearbeitung von Gold, Silber, Messing, Kupfer und Kobalt-Chrom
- Wiederholbare Prozesse durch Programmierung von mehrstufigen Prozessen



14.999 Euro



1860 Euro

Cliché

Mehrwertiges Gerät zur Lichtpolymerisation von Kompositen und Harzen

- LED-Lichtpolymerisation ohne Heizung
- Emissionsbereich von 380 bis 540 nm
- 4 vordefinierte Zyklen ohne Vakuum
- 4 vordefinierte Zyklen mit Vakuum
- Programmindividualisierung möglich

790 Euro
statt 1.140-Euro

mectron

Starter Paket bestehend aus:

PIEZOSURGERY® white + PRF Duo quattro

Lieferumfang:

- PIEZOSURGERY® white
- LED-Handstücksystem
- Set mit 8 Schläuchen für die Pumpe
- Drehmomentschlüssel K8
- Osteotomie-Kit
- PRF Duo quattro Zentrifuge
- A-PRF Zubehör-Box (sterilisierbar - mit PRF Box, PRF Pinzette, PRF Schere,
- PRF Pad, PRF Schälchen, mini tray, Röhrenhalter, PRF Instrumente)
- 25 Butterfly
- 100 A-PRF Röhren
- 24 S-PRF Röhren
- 2 PomPac™
- 1 PomCo™,
- 6 PomPac™ Hauben
- 1 PomSwing™

6.900 Euro
statt 9.370-Euro

PAKET PS white + CHIROPRO Plus

Lieferumfang:

PIEZOSURGERY white, LED-Handstücksystem, Osteotomie Kit, mectron universal cart, Chiropro PLUS, Winkelstück CA 20:1 L MS



7.990 Euro

Starlight Pro im Doppelpack

- Schnurlose LED Polymerisationslampe
- Lichtintensität von mehr als 1.400 mW/cm2
- In den Farben gelb, weiß, silber und mattschwarz erhältlich

Lieferumfang: 2 Handstücke, 2 Ladestationen



Dentsply Sirona ist stark in der Entwicklung und Vermarktung beider Fertigungstechnologien für die Praxis.

CEREC und 3D-Druck

Welche Fertigungstechnologie in der Praxis? Beide!

Von Max Milz, Group Vice President Connected Technology Solutions, und Dr. Rainer Seemann, Vice President Global Clinical Research, Dentsply Sirona

Seit mehr als 35 Jahren ist CEREC die führende Option, um direkt am Behandlungsstuhl in nur einer Sitzung hochwertige Restaurationen herzustellen. Schnell, sicher und bequem für den Patienten. Jährlich werden weltweit fünf Millionen Restaurationen mit CEREC erstellt.

Jetzt kommt mit dem 3D Druck eine spannende Fertigungstechnologie für die Zahnarztpraxis und das Dentallabor hinzu. Diese 3D-Drucklösungen nutzen dabei einige der gleichen Technologien wie CEREC wie etwa präzise Intraoralscans sowie CAD/CAM-Software für das Design. Der Unterschied liegt im Herstellungsprozess: Bei CEREC werden hochfeste Materialien geschliffen oder gefräst, wohingegen beim 3D-Druck die Herstellung durch das schichtweise Auftragen von Kunststoffen erfolgt.

Wird diese neue Herstellungsmethode die bestehende Fertigungstechnik ersetzen oder ergänzen?

Dentsply Sirona ist stark in der Entwicklung und Vermarktung beider Fertigungstechnologien für die Praxis. Dadurch haben wir einen einzigartigen Überblick darüber, welche Technologie für welche Indikationen optimal geeignet ist, um sowohl für Patienten als auch für die Praxen und Labore hervorragende Ergebnisse zu erzielen. Dabei ist unsere Position vereinfacht gesagt folgende: zusammen sind beide Technologien am wertvollsten. CEREC ist ideal für die Herstellung von hochwertigem, permanentem Zahnersatz, 3D-Druck eignet sich am besten für die Herstellung temporärer Anwendungen. CEREC-gefräste Kronen haben sich in der klinischen Praxis bewährt, in mehr als 250 Studien wurde der langfristige klinische Erfolg belegt. Die meistge-

nutzten Anwendungen im 3D-Druck sind hingegen Modelle, chirurgische Schablonen und Schienen, sowie provisorische Versorgungen und Prothesen

Festigkeitswerte als wichtiges Kriterium

Wichtig zu wissen: Beim für die Zahnarztpraxis oder das Dentallabor geeigneten DLP 3D-Druck werden Flüssigharze schrittweise aufgetragen. Somit wird es möglich, komplexe Designs umzusetzen. Druckharze, die sich für die Herstellung von Zahnersatz eignen, haben einen maximalen Füllstoffgehalt, der mit fließfähigen Dentalkompositen vergleichbar ist, und weisen geringere Festigkeitswerte auf als Materialien, die in Schleif- und Fräsmaschinen bearbeitet werden. Dies liegt daran, dass der Druckkunststoff lichtgehärtet werden muss, wobei hohe Füllstoffgehalte das Licht beugen und die Härtungseffizienz verringern.

Zuletzt haben einige Hersteller neue Materialien auf den Markt gebracht, die teilweise als keramische Restaurationen vermarktet werden. Diese Materialien enthalten zwar Keramikpartikel als Füllstoffe, sind aber technisch gesehen immer noch leicht gefüllte Kompositmaterialien mit Festigkeiten, die 150 MPa nicht überschreiten. Hochfeste Materialien für CEREC, z.B. Glaskeramik, Zirkonoxid weisen dagegen eine bis zu drei- bis sechsfach höhere Materialfestigkeit auf (530 bis 850 MPa)¹. Für CEREC-Materialien liegen klinische Daten vor, die belegen, dass sie für den Einsatz als permanente Zahnrestauration geeignet sind.

Beim DLP-Druckverfahren gelten andere Anforderungen an die Materialien. Sie erzielen deshalb auch keine vergleichbare Langzeitbeständigkeit. Aus diesem Grund eignet sich der 3D-Druck vor allem für die Herstellung von (komplexen) temporären Anwendungen wie Bohrschablonen, Aufbiss-

schienen, Modellen und anderen Kunststoffteilen. Beim aktuellen Stand der Technik und mit Blick auf den Mangel an soliden klinischen Daten ist für jede Zahnarztpraxis, die „permanente“ Kronen druckt, Vorsicht geboten, denn es handelt sich nach wie vor um Kunststoffkronen.

Bei der Einführung des 3D-Drucks in der Praxis ist es wichtig, den gesamten Druck-, Reinigungs- und Aushärtungsprozess zu kennen. Beim konventionellen 3D-Druck kommen Chemikalien wie Isopropanol für die Reinigung zum Einsatz. Um Isopropanol sicher zu verwenden, ist eine Dunstabzugshaube zur Belüftung und persönliche Schutzausrüstung nötig. Für die Sicherheit der Patienten müssen außerdem spezielle zahnmedizinische Aushärtungsgeräte verwendet werden. Modernere Drucklösungen wie Primeprint automatisieren den Druck und die Nachbearbeitung, um genau diese Sicherheiten zu gewährleisten und wertvolle Zeit zu sparen.

Durch die Kombination beider Technologien in der Praxis kann der Arbeitsaufwand reduziert und die Vorhersagbarkeit klinischer Verfahren erhöht werden. Um beispielsweise eine Zahnlücke mit einem Implantat zu versorgen, können eine gedruckte Bohrschablone und eine provisorische Versorgung mit einem 3D-Drucker hergestellt werden, während die endgültige Krone mit CEREC gefertigt wird – und zwar innerhalb eines komplett digitalen Behandlungsplans.

3D-Druck ist in der Zahnarztpraxis eine äußerst attraktive Technologie, die die Zahnmedizin bereichern wird. Zum jetzigen Zeitpunkt eignet sie sich hervorragend für provisorische Zwischenversorgungen und temporäre Anwendun-



Max Milz, Group Vice President Connected Technology Solutions, (li.) und Dr. Rainer Seemann, Vice President Global Clinical Research, Dentsply Sirona

gen wie Knirscherschienen, Schablonen und Modelle. Dies ergänzt die Stärken der bewährten CEREC-Technologie für die schnelle Herstellung von klinisch erprobten permanenten Restaurationen.

Wirtschaftliche Faktoren sind letztlich ausschlaggebend für die Einführung von Technologien in Zahnarztpraxen. CEREC und 3D-Druck dienen unterschiedlichen Indikationen, und Zahnärzte werden ihre eigene Entscheidung auf der Grundlage der Vorteile für ihre Praxis und ihre Patienten treffen.

Die Antwort auf die Frage „Welche Fertigungstechnologie in der Praxis?“ ist unserer Meinung ganz klar: beide – CEREC für alles Permanente, 3D Druck für alles Temporäre.

www.dentsplysirona.com



„FREIGESetzte BAKTERIEN“

EIN RISIKO BEI JEDER BEHANDLUNG



Die prophylaktische Anwendung eines antibakteriellen Wirkstoffs wie Chlorhexidin vor Eingriffen in Mund- und Rachenraum wird empfohlen.¹

Chlorhexamed FORTE 2 mg/ml Dentallösung hilft Bakterien abzutöten, bevor sie freigesetzt werden.^{2,3,4}

-  **Goldstandard-Wirkstoff Chlorhexidin**^{3,4}
-  **Bekämpft Bakterien bis zu 12 Stunden**
-  **Schutz für Arzt und Patienten während operativer Eingriffe**²
-  **Chlorhexamed – die Nr. 1 zur Anwendung in Mund- und Rachenraum**⁵

GSK-Gebro Consumer Healthcare GmbH, 6391 Fieberbrunn, Österreich. Marken sind Eigentum der GSK Unternehmensgruppe oder an diese lizenziert. Stand: Februar 2022.

Chlorhexamed



Praxisbekleidung

DESIGN trifft
QUALITÄT

Vorboten der neuen Pastelli Kollektion

Damit Sie sich das ganze Jahr in Ihrer Berufsbekleidung wohl fühlen, präsentiert Plandent Ihnen in Bild 1 eine vielversprechende Vorschau von EXELL der kommenden Pastelli Kollektion. Da wir in dieser Ausgabe noch keine Details veröffentlichen dürfen - die folgen ausführlich in der kommenden Ausgabe - noch ein paar Highlights der Classic Kollektion.

Ägyptische Baumwolle ist eine Qualität, in der man auch an den heißesten Tagen nicht ins Schwitzen kommt.

Überzeugen Sie sich am besten selbst von dieser hochfunktionellen, aber dennoch stilbewußten Berufsbekleidung und vereinbaren Sie einen Präsentationstermin in Ihrer Praxis.



1: Vorschau der neuen Kollektion EXELL - mehr in der nächsten Ausgabe

2: Nuraxi
3: Savanna

1

KONTAKT

Plandent Austria GmbH

Renate Vogtenhuber
Produktspezialistin
Berufsbekleidung von Pastelli
Tel. +43 1 / 66202272-0
Mobil: +43 664 / 5227215
renate.vogtenhuber@plandent.at
www.pastelli.com/deu/



2



3

3M Ketac Universal

Echtes Glasionomer-Füllungs-
material Made in Germany

Die Anforderungen an Amalgam-Alternativen sind hoch: Biokompatibel sollte ein solches Material sein, aber auch so effizient wie möglich anzuwenden und langfristig stabil. 3M Ketac Universal Glasionomer Füllungsmaterial bietet die gesuchten Eigenschaften und ist freigegeben für ein breites Indikationsspektrum.

3M Ketac Universal ist ein röntgenopakes, Fluorid freisetzendes Glasionomer-Füllungsmaterial mit hoher Druckfestigkeit und Oberflächenhärte. Entwickelt wurde es, wie seit mehr als 40 Jahren alle Glasionomer-Füllungsmaterialien von 3M, im oberbayerischen Seefeld. Das Material ist neben den klassischen Indikationen auch für langzeitstabile, limitiert kaulasttragende Füllungen der Klassen I und II einsetzbar. Einfach und effizient anzuwenden ist es, da es sowohl feuchtigkeitstolerant als auch selbstadhäsiv ist und in Einschichttechnik

in die Kavität eingebracht werden kann. Das erspart Anwendern den Einsatz von Kofferdam, die Adhäsiv-anwendung und eine aufwendige Inkrementtechnik. Im Vergleich zu Amalgam ist durch die chemische Haftung an Schmelz und Dentin eine substanzschonendere Präparation möglich. Das Material lässt sich leicht an die Kavitätenwände adaptieren und ermöglicht einen exzellenten Randschluss. Einen weiteren Beitrag zu einer effizienten Anwendung leistet die selbsthärtende Eigenschaft des Materials sowie die Tatsache, dass

kein Schutzlack aufgetragen werden muss, um die gewünschte hohe Druckfestigkeit und Oberflächenhärte zu erzielen.

Aufgrund dieser Eigenschaften handelt es sich bei 3M Ketac Universal Glasionomer Füllungsmaterial in vielen Situationen um eine hervorragende Wahl. Wer sich für dieses Material entscheidet, erhält ein echtes Qualitätsprodukt „Made in Germany“, das den zahnärztlichen Alltag ganz klar bereichert.

www.3M.de/OralCare



3M Ketac Universal ist in Aplicap-Kapseln und als Handmisch-Variante erhältlich.

Wir zeigen Karies
den Vogel.

Jetzt auch mit Zahnpasta von TePe

Rundum gepflegte Zähne tragen zu einer guten Allgemeingesundheit bei. Die perfekte Lösung für eine tägliche, gründliche Zahnpflegeroutine: Interdentälbürsten, Zahnbürsten und – jetzt neu – Zahnpasten von TePe.

TePe – Mundgesundheit aus einer Hand.

NEU:
B2B Online Shop
Jetzt anmelden &
bestellen



Made in
Sweden



Interview mit Peter Badegruber von Coltène

Coltène expandiert durch geschickte Zukäufe und innovative Neuentwicklungen

Von Mag. Oliver Rohkamm

Coltène hat seine Produktpalette durch geschickte Zukäufe von Roeko, Kenda, SciCan und MicroMega, sowie durch eigene Neuentwicklungen in den letzten Jahren stetig ausgebaut. Ein Grund mit Peter Badegruber dem Verantwortlichen für den österreichischen Markt über die aktuellen Highlights zu sprechen.



X-Move



CanalPro Jeni



HyFlex Feilen



Crios CAD/CAM Blöcke

Wofür steht das Unternehmen Coltène?

Coltène ist ein Schweizer Unternehmen, bei dem Qualität und Service großgeschrieben werden. Die Bereiche umfassen Restauration, Hygiene und Endodontie, wobei der Hauptfokus sicherlich auf Endodontie liegt. Coltène bietet dazu ergänzende Produkte vom Kofferdamm über Spüllösungen bis hin zum Stumpfaufbau an, um dem Zahnarzt die gesamte Wertschöpfungskette aus einer Hand anzubieten. Abgesehen von vielleicht Dentsply schafft das kein anderes Unternehmen.

Starten wir gleich bei der Endodontie. Die HyFlex Feile schon über fünf Jahre am Markt. Was ist das Besondere an dieser Feile?

Sie ist sehr flexibel und ist die einzige Feile, die man offiziell mit Hygieneanleitung aufbereiten kann. Damit ist sie offiziell nach gewissen Kriterien wiederverwendbar. Das Prinzip ist einfach. Nach der Hitzebehandlung, das heißt nach der Sterilisation wird das Metallgefüge der Feile wieder zurückgesetzt – es sei denn es hat zuvor bei einer Behandlung eine Überbelastung erfahren. Dann muss man sie natürlich aussortieren. Aber solange die Feile wieder in die Ursprungsform zurückgeht, kann ich sie wiederverwendet werden. Dennoch kann ich aus

Erfahrung sagen, dass sie im Regelfall nach drei bis vier Behandlungen ausgetauscht wird, weil die Schneidleistung einfach nachlässt.

Wo kann man die HyFlex Feile verwenden?

Grundsätzlich in allen unseren Motoren, wie dem X-Move und dem CanalPro Jeni. Doch vor allem in Kombination mit dem Jeni kann sie ihre Vorteile ausspielen. Der Name kommt von seinem Entwickler Prof. Dr. Eugenio Pedullà. Er ist Italiener und wird kurz Jeni genannt. Er hat für das CanalPro einen Algorithmus geschrieben, mit dem die Feile in Millisekunden berechnet, welche Bewegung sie in dem Moment, wo sie im Kanal arbeitet, machen soll. Das heißt sie macht immer die perfekte Bewegung. Das ist nicht entweder rotierend oder reziprok, sondern eine beliebige Mischung davon. Abhängig vom Widerstand bzw. wie stark der Behandler eben andrückt. Das funktioniert so bis zum Ziel, bis zum Apex. Das ist die Besonderheit in Kombination mit den HyFlex Feilen. Das Gerät ist natürlich dennoch ein offenes Gerät, dass viele verschiedene Feilensysteme akzeptiert. Doch wenn man vollautomatisch arbeiten möchte, funktioniert die Kombination aus rotierend und reziprok exklusiv mit unseren HyFlex Feilen.

Parallel bieten Sie mit dem neuen

X-Move zusätzlich ein Einsteigergerät an

Ja, es gibt auch den X-Move, der eine einfachere Version des Jeni Motors ist. Er bietet allerdings weniger Funktionen. Der X Move ist eine gute Wahl für diejenigen, die zuvor hauptsächlich manuell gearbeitet haben oder für Zahnärzte, die mit dem VDW-Motor während ihrer Ausbildung vertraut sind. Es ist ein handlicheres und benutzerfreundlicheres Gerät. Das kabellose Gerät lässt sich nicht nur praktisch am Stuhl beziehungsweise zwischen verschiedenen Behandlungseinheiten hin- und herbewegen, es arbeitet genauso effizient und zuverlässig im vollrotierenden wie reziproken Modus. Eingespeichert sind zudem die Bewegungsmuster von anderen NiTi-Feilen wie der HyFlex EDM, der MicroMega One Curve mini und die HyFlex/MicroMega Remover-Feilen für Revisionsbehandlungen. Das macht den Gebrauch besonders intuitiv.

Coltène ergänzt die Endolinie durch zahlreiche weitere innovative Produkte. Welche sind besonders interessant?

Wir bieten natürlich dazu die passenden Spüllösungen an, einschließlich Natriumhypochlorid in verschiedenen Konzentrationen. Unsere Flaschen haben einen Aufsatz, der das Aufziehen der Flüssigkeit enorm

erleichtert. Dies verhindert ärgerliche Flecken auf der Kleidung und beschleunigt die Anwendung. Unsere Spüllösungen haben wir Konservierungsstoffe hinzugefügt, die ihre Haltbarkeit im Vergleich zu den in Apotheken erhältlichen Produkten erheblich verlängern. Damit bieten unsere Produkte eine längere Haltbarkeit und sind speziell für die Verwendung in der Zahnmedizin konzipiert. Stumpfaufbauten, wie ParaPost und ParaCore runden unser Sortiment im Endbereich ab. Bevor ich zum nächsten Schwerpunkt der Restauration komme, möchte ich noch kurz auf unseren Kofferdamm verweisen, denn es nicht nur in schwarz gibt, sondern der entsprechende Markierungen zum Stanzen aufgedruckt hat ist, was die Anwendung erleichtert.

Wie sieht es im Bereich Restauration aus? Da ist Coltène mit Brilliant und Crios ebenfalls stark vertreten. Was ist da das Besondere?

Brilliant ist ein sogenanntes Duo Shade System, bei dem immer zwei Farben in einer zusammengefasst werden. Das Material hat auch einen Chamäleon Effekt, es nimmt die Farben der Umgebung sehr gut auf und integriert sich dadurch harmonisch in das Umfeld der Nachbarzähne. In Summe gibt es für Front- und Seitenzähne eine Palette von zwei transparenten Farben, fünf opaken und sieben Uni-

versalfarben. Damit sind selbst komplexe Fälle komplett abgedeckt. Einen großen Vorteil gibt es bei Einfarbrestaurationen: Mit den entwickelten sieben Universalfarben können ästhetische Einfarb-Restaurationen sogar ohne Zugabe einer transluzenten Schmelzmasse verwirklicht werden.

Und Crios?

Spannend bei den Blöcken ist Crios, der als CAD/CAM Block oder Disk in vielen Farben und natürlich LT, HT lieferbar ist. Da Crios ein Kunststoff ist inkl. natürlicher Glasanteile erspart man sich natürlich das Brennen. Darüber hinaus können Abplatzungen sehr gut mit Komposit repariert werden, was ein zusätzlicher Vorteil ist. Crios ist auch bezüglich Abrasion und Biegemodul dem Zahn näher als eine Keramik. In der Schweiz ist Crios deshalb oft erste Wahl – vor allem auch um zu vermeiden, dass zwei Keramiken in Unter- und Oberkiefer aufeinandertreffen, was in weiterer Folge zu Kiefergelenkproblemen führen kann.

Kommen wir zum dritten Schwerpunkt, der Hygiene. Hier ist Coltène einen anderen Weg gegangen und hat sich 2018 das kanadische Unternehmen SciCan übernommen.

SciCan ist seit Jahren im amerikanischen Raum Marktführer bei Hygienegeräten. Für Österreich interessant sind vor allem drei Geräte: Der B-Klas-

se Autoklav Bravo in 3 unterschiedlichen Größen – 17/20/28 Liter, Hydrim unser Thermodesinfektor in zwei Größen und Statim ein Schnellsterilisator mit 6 Litern Volumen. Schnell heißt 20-30 min. inkl. Trocknung. Als Ergänzung haben wir noch den Statmatic Smart, ein Gerät zu Aufbereitung von Hand- und Winkelstücken – wobei das Besondere dabei ist, dass auch – im Unterschied zur Konkurrenz – die Spannzange der Handstücke mitgepflegt wird, was der Lebensdauer der Instrumente insgesamt zugutekommt. Das UC150 BioSonic ist ein Ultraschallreinigungsgerät, dass die Produktpalette nach unten abrundet. Wichtig: Alle unsere Geräte sind offen und können in jedes Netzwerk integriert und per Fernwartung betreut werden.

Kontakt

Peter Badegruber ist ausgebildeter Zahn-techniker und war nach 10 Jahren in dem Beruf in Folge international für DMG und Acteon tätig. Seit drei Jahren betreut er als den österreichischen Markt für Coltène. Bei Fragen zu Produkten ist er unter: **+43 676 3031982** oder **peter.badegruber@coltene.com** erreichbar.



Fallberichte

Das kurze Implantat – funktioniert es wirklich?

Von Priv.-Doz., Dr.med.univ., Dr.med.dent. Daniel Dalla Torre

Die Einführung neuer Implantatmaterialien und -legierungen hat in den letzten Jahren zu einer immer extremeren Gestaltung der Implantate selbst geführt. Zum einen werden von den Herstellern trotz Reduktion des Implantatdurchmessers eine gleiche Performance sowie Implantatüberlebensraten versprochen, zum anderen werden von der Industrie immer häufiger kurze Implantate angeboten.



Abb. 1: Panoramaraöntgen bei Erstvorstellung mit ausgeprägter Periimplantitis im 4. Quadranten (März 2018)

Theoretisch bieten kurze Implantate dem Behandler und auch dem Patienten den Vorteil, dass schwierige vertikale Augmentation vermieden werden können und die Behandlungsdauer deutlich reduziert werden kann. Zudem ist von Seite der Patienten zwar die Bereitschaft und Akzeptanz gegenüber implantologischen Behandlungen gestiegen, jedoch zeigt sich im klinischen Alltag nach wie vor ein Vorherrschen von Zweifel und Furcht im Rahmen der Planung augmentativer Verfahren.

Nichtsdestotrotz muss der Implantologe durch den stattfindenden demographischen Wandel zukünftig mit veränderten Patientenbedingungen rechnen. Das Patientenalter nimmt stetig zu (2030 wird die Anzahl der Menschen über 60 Jahren im Vergleich zu 2000 verdoppelt sein), dementsprechend kommt es immer häufiger zu schweren Atrophien speziell im Unterkieferbereich. Als Folge nimmt das verfügbare Knochenangebot ab, Verfahren zur Knochenaugmentation werden komplizierter. Mit zunehmendem Alter nimmt die Knochenqualität ab, gleichzeitig steigt die Inzidenz für chronische Erkrankungen (Diabetes, Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis, Osteoporose, ...) sowie die Anzahl der Patienten die unter diversen, häufig kombinierten pharmakologischen Therapien stehen. All diese Faktoren nehmen Einfluss auf die Planung einer implantologischen Behandlung, die durch kurze

Implantate vereinfacht werden kann. Der vorliegende Fall beschreibt die erfolgreiche implantologische Rehabilitation einer Risikopatientin mittels Einsatz, unter anderem, eines kurzen Implantates.

Der Fall

Im März 2018 wurde eine 64-jährige Patientin aufgrund von Beschwerden im Bereich des Unterkiefers rechts vorstellig. Die Patientin gab an, „ihre Zähne rechts unten wackeln“. Anamnestisch wurden von der Patientin ein insulinpflichtiger Diabetes mellitus 2, eine Osteoporose (medikamentös mittels Boniva 150mg/1x monatlich behandelt) sowie eine Antikoagulation mit Sintrom aufgrund einer koronaren Herzkrankheit (KHK) angegeben. Im durchgeführten Panoramaraöntgen wurden eine ausgeprägte Periimplantitis eines ca. 20 Jahre zuvor eingesetzten Blattimplantates sowie eine parodontale Kompromittierung des in die Prothetik integrierten Zahnes 43 ersichtlich (Abb. 1). Nach Aufklärung der Patientin wurden das gesamte Implantat sowie der Eckzahn unter antibiotischer Abschirmung entfernt. Der Wundverschluss erfolgte aufgrund der laufenden Bisphosphonattherapie speicheldicht mittels bukkaler Lappenbildung. Die weitere Wundheilung erfolgte komplikationslos, so dass der Patientin nach 14 Tagen eine provisorische Teilprothese zum Ersatz der fehlenden Zähne

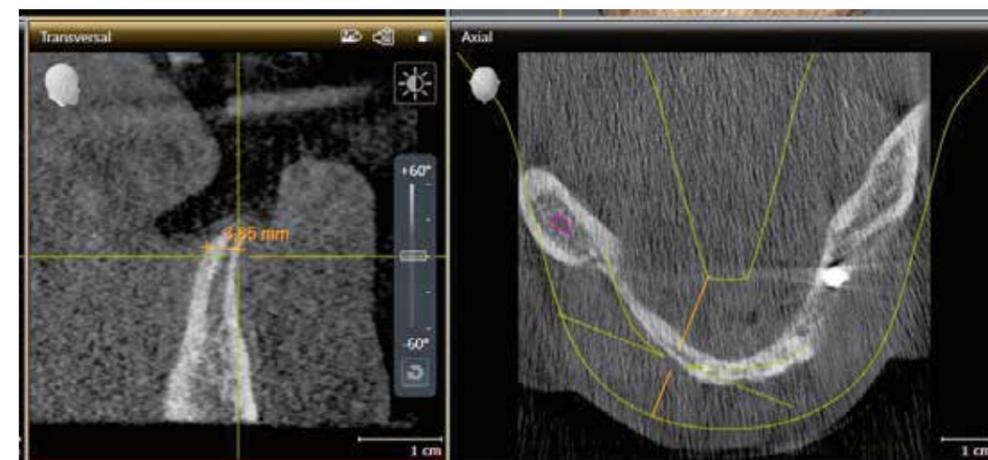


Abb. 2: DVT zur Implantatplanung, Prämolarenbereich (Juni 2018)

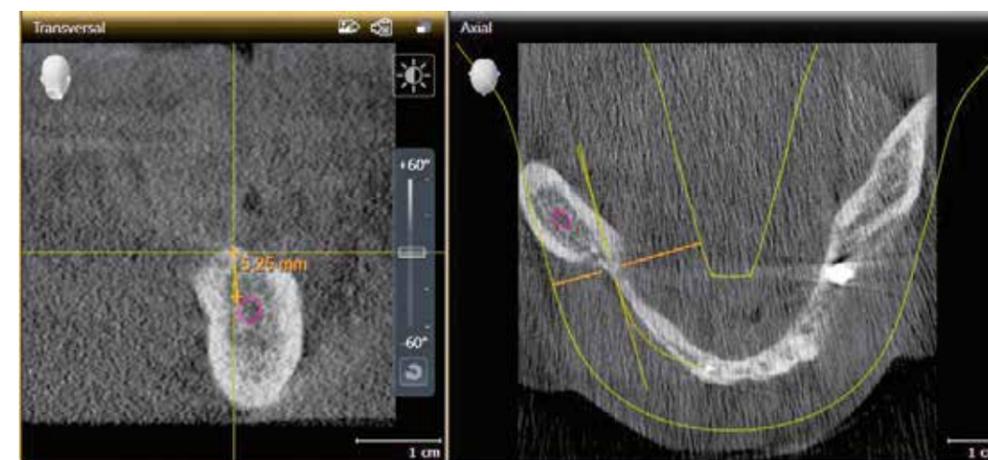


Abb. 3: DVT zur Implantatplanung, Molarenbereich (Juni 2018)

übergeben werden konnte. Leider wurde die abnehmbare Lösung von der Patientin nicht toleriert, weshalb 3 Monate postoperativ im Hinblick auf eine festsitzende dentale Rehabilitation eine DVT-Aufnahme durchgeführt wurde. In dieser Aufnahme zeigte sich eine horizontale Atrophie im Eckzahn-Prämolarenbereich (Kieferkammbreite < 4mm, Abb. 2) sowie eine vertikale Atrophie im Bereich der ehemaligen Blattimplantates (Entfernung N. mandibularis < 5,5mm, Abb. 3). Gemeinsam mit der Patientin, für die nur eine festsitzende Lösung in Frage kam, wurden die 2 verfügbaren Möglichkeiten besprochen. Einerseits kam eine kombinierte horizontale/vertikale Augmentation mit anschließender Implantation nach 6-8 Monaten in Frage. Andererseits wurde eine Implantation in regio 43 und 44 mit gleichzeitiger bukkaler Augmentation sowie das Einsetzen eines kurzen Implantates in regio 46 besprochen. Aufgrund der vorherrschenden Risikofaktoren, insbesondere der laufenden Bisphosphonattherapie, fiel die Entscheidung auf

die zweite, weniger invasive Variante.

Im September 2018 wurde der besprochene Eingriff mit Einsetzen zweier Implantate in regio 43-44 (jeweils 3,3x10mm) sowie eines kurzen Implantates in regio 46 (4,1x4mm) durchgeführt. Im Eckzahn-Prämolarenbereich wurde zusätzlich eine horizontale Augmentation mittels Eigenknochen und Knochenersatzmaterial sowie resorbierbarer Membran durchgeführt. Aus diesem Grund erfolgte der Wundverschluss für die Implantate 43 und 44 subgingival, während für das Implantat 46 mittels Gingivaformer eine transgingivale Einheilung gewählt wurde (Abb. 4). 4 Monate später (Jänner 2019) erfolgte nach röntgenologischer Kontrolle die Freilegung der mesialen Implantate, die Abdrucknahme und die Fertigstellung der prothetischen Restauration (Abb. 5). Im Zuge der Behandlungsplanung wurde mit der Patientin aufgrund der vorherrschenden Risikofaktoren ein engmaschiger Recall von 4-5 Monaten besprochen, den sie bisher auch einhielt. Abb. 6-7 zeigen die röntgeno-

logische und klinische Kontrolle mehr als 4 Jahre nach Implantation (September 2023) mit stabilen Knochen- und Weichgewebsverhältnissen.

Diskussion

Die Verwendung kurzer Implantate unter 8mm stellt eine intensiv diskutierte Thematik dar. Durch die Reduktion der Implantatlänge kann häufig eine knöcherne vertikale Augmentation vermieden werden, die zudem im Unterkiefer als komplikationsreicher Eingriff angesehen werden kann. Stellt der Sinus-Lift im Oberkiefer mittlerweile eine Routinebehandlung dar, sind augmentative Maßnahmen im Unterkiefer nach wie vor für viele Implantologen herausfordernd. Die anatomischen Verhältnisse führen meist zu Problemen in der Stabilisierung des Augmentats, dem speicheldichten Wundverschluss und der postoperativen Wundheilung. In einer aktuellen systematischen Übersichtsarbeit, in welcher der Erfolg augmentativer



Abb. 4: Kontrollbild nach Implantatsetzung und Augmentation 43-44 (September 2018)



Abb. 5: Kontrollbild nach prothetischer Fertigstellung (Jänner 2019)

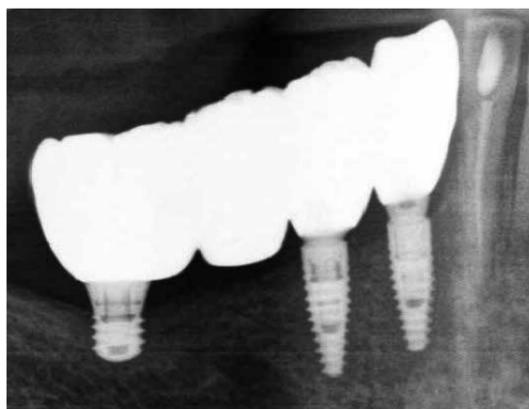


Abb. 6: Kontrollbild 5 Jahre nach Implantation (September 2023)



Abb. 7: Klinisches Bild 5 Jahre nach Implantation (September 2023)

Verfahren mit nachfolgendem Einsatz von Implantaten mit Standardlänge mit dem Einsetzen kurzer Implantate verglichen wurde, konnte kein Unterschied in der 5-Jahres-Überlebensrate festgestellt werden. Allerdings wurden im Fall von vertikalen Augmentationen deutlich häufiger Komplikationen diagnostiziert, die wiederum zum Einsatz kurzer Implantate geführt haben. Zu einem ähnlichen Ergebnis kam auch eine zweite Übersichtsarbeit, die laut den erhobenen Daten ebenfalls den Einsatz kurzer Implantate favorisiert hat.

Im Fall der beschriebenen Patientin war zwar im Eckzahn-Prämolarenbereich ein horizontale Kieferkammverbreiterung notwendig, die allerdings im Vergleich zu einer vertikalen Augmentation mit deutlich geringerem operativen Risiko verbunden war. Aus diesem Grund wurde der Einsatz eines ultrakurzen Implantates gewählt. Die Reduktion der Invasivität spielt zusätzlich auch im Hinblick auf die steigende Inzidenz allgemeinmedi-

zinischer Begleiterkrankungen und entsprechender Medikationen, allen voran Diabetes und Osteoporose mit dem Einsatz von Bisphosphonaten eine große Rolle. Unterschiedlichen Autoren zufolge sind heutzutage mehr als die Hälfte aller Patienten über 65 Jahren als komorbide (2 oder mehr chronische, allgemeinmedizinische Krankheiten) einzustufen. Für viele Allgemeinerkrankungen fehlen in der Literatur nach wie vor Daten zum Langzeiterfolg von Implantaten und insbesondere bezüglich präimplantologischer Augmentationen. Zudem ist der Einfluss verschiedener,

gleichzeitig bestehender Allgemeinerkrankungen und Medikationen auf eine implantologische Rehabilitation häufig nur schwer abzuschätzen. Aus den genannten Gründen wurde im Fall der beschriebenen, polymorbiden Patientin (Diabetes mellitus II, KHK, bisphosphonatgestützte Osteoporosetherapie) der weniger invasive Ansatz unter Verwendung eines kurzen Implantates gewählt.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass Implantate mit reduzierter Länge neue Optionen insbesondere in der Behandlung von Risikopatienten eröffnen können und die Invasivität chirurgischer Eingriffe deutlich senken können. Allerdings muss festgehalten werden, dass Ergebnisse bezüglich Langzeiterfolg, insbesondere 10-Jahres-Überlebensraten, noch unzureichend verfügbar sind und dementsprechende Vorsicht in der Indikation kurzer Implantate geboten ist.

Daniel Dalla Torre

Priv.-Doz., Dr.med.univ.,
Dr.med.dent.

Dental Clinic Dalla Torre
Jaufenstrasse 5,
39049 Sterzing (Südtirol)
www.dentalclinic-dallatorre.it

Quellen und Referenzen der Redaktion bekannt



Dr. Roland Glauser erklärt in Berlin, dass es mit der mukophilen Oberfläche im transmukosalen Bereich des Patent™ Implantats möglich ist, eine enorm feste Anheftung von Weichgewebe zu erzielen.

Patent™ beim EAO-DGI Meeting

Periimplantitis ist langfristig vermeidbar.

Auch die EAO-DGI-Gemeinschaftstagung Ende September in Berlin schloss mit dem Ergebnis, dass es für die Therapie von Periimplantitis zwar zahlreiche Ansätze gibt, aber keiner davon nachhaltige Erfolge zeigt. Deshalb muss das Ziel einer Implantatbehandlung sein, Periimplantitis gar nicht erst entstehen zu lassen.

„Implant Dentistry Without Peri-Implantitis“ lautete passend zu dieser Einsicht das Standmotto des Schweizer Implantatherstellers Zircon Medical, der anhand einer unabhängigen Langzeitstudie zeigte, dass Periimplantitis bei zweiteiligen Implantaten sehr wohl vermeidbar ist: gesunde Weichgewebe (12,9% BOP), minimale marginale Knochenverluste (<1 mm MR) und keine Periimplantitis, so die 9-Jahres-Ergebnisse der Universität Düsseldorf zu integrierten Patent™ Implantaten.

Mit Patent™ hat Zircon Medical eine Zero Periimplantitis-Strategie eingeschlagen, die der unabhängige Forscher Dr. Roland Glauser am Firmenstand erklärte: Mit der mukophilen Oberfläche im transmukosalen

Bereich des Patent™ Implantats ist es möglich, eine enorm feste Anheftung von Weichgewebe zu erzielen. Die resultierende Abdichtung wehrt entzündungsfördernde Bakterien ab und dient als starke Verteidigungsbarriere – oder in Dr. Glausers' Worten als „mächtige biologische Firewall“.

In Kombination mit dem Soft-Tissue-Level-Design ohne Mikropalt auf dem kritischen krestalen Knochniveau wird somit verhindert, dass Mikroorganismen in die Gewebe eindringen und sich an einem neuralgischen Punkt ansiedeln. Das Resultat: biologische Langzeiterfolge mit minimalem Risiko von chronischen Gewebeentzündungen und minimaler Knochenresorption.

www.mypatent.com

EQUIA Forte™ HT
Kosteneffizientes
permanentes
Restaurationsmaterial

Intelligentes Flaschendesign
Präzise und ergonomische
Applikation mit Flip-Top-Verschluss



Abrasionsstabiles, nanogefülltes,
selbstadhäsives Coating
Glättet die Oberfläche
und schützt vor Abrasionsverlust

Advanced Glas-Hybrid-Technologie
Stark, langlebig und biokompatibel



Schützt - Ionenaustausch
Beugt der Demineralisierung
vor und unterstützt
die Remineralisation

GC AUSTRIA GmbH
info.austria@gc.dental
www.gc.dental/europe/de-AT



Since 1921
100 years of Quality in Dental





Herzog & Zahnärzte

Dr. med. dent. Philipp Herzog
Karl-Popper-Straße 8/Tür 201
1100 Wien
www.drherzog.at

Dr. Herzogs Ordination nahe des
Wiener Hauptbahnhofs erstreckt
sich über 210 Quadratmeter.

Praxisreport aus Wien

Zahnmedizin als Berufung

Die zahnerhaltende Therapie der Erkrankung von Zahnpulpa und Gewebe ist eine häufig zu erbringende Leistung. Hierfür bedarf es professioneller Werkzeuge und Materialien zur manuellen und maschinellen Aufbereitung sowie anschließenden Versorgung.

In Zell am See aufgewachsen, interessierte sich Philipp Herzog schon in jungen Jahren für zwei ganz unterschiedliche Themen: Kunst und Biologie. In der Zahnmedizin hat er einen Beruf gefunden, der beide Leidenschaften miteinander verbindet. „Es ist eine handwerkliche Tätigkeit, bei der man viel Feingefühl einsetzen kann,“ erklärt Dr. Herzog und ergänzt: „Die Zahnmedizin bietet zudem viele Weiterbildungsmöglichkeiten, der Alltag in der eigenen Praxis hat ebenso zahlreiche Vorteile und ermöglicht mir die persönliche Weiterentwicklung.“ Nach seinem Studium im deutschsprachigen Programm der

Semmelweis Universität in Budapest übernahm er diverse Vertretungen in Kassenordinationen und engagierte sich ehrenamtlich im Neunerhaus in Wien, das obdachlosen und armutsgefährdeten Menschen ein selbstbestimmtes und menschenwürdiges Leben ermöglicht.

Fokus Angstpatienten

In seiner Ordination bietet Dr. Philipp Herzog zusammen mit seinem Team die ganze Bandbreite der Zahnmedizin an – von Prophylaxe und Bleaching über Endodontie und Prothetik bis hin zur Oralchirurgie und Implantologie.

Sein Ziel besteht darin, seine Patienten auf Grundlage der neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu behandeln. Dies ist der Grund, weshalb Dr. Herzog auf die digitale Zahnmedizin setzt und so dank Intraoral-Scanner und dreidimensionalem DVT-Röntgen die Grenzen der Diagnose sowie der Behandlung erweitern kann. Doch trotz modernster Technologie stehen für den 36-Jährigen die Patienten im Vordergrund, vor allem jene, die sich vor einem Besuch beim Zahnarzt fürchten. „Die Behandlung von Angstpatienten ist mir besonders wichtig. Ich verstehe mich als ruhig und gelassen und habe diesbezüglich von meinen Patienten immer wieder positive Rückmeldungen erhalten, was mich sehr motiviert,“ kommentiert Philipp Herzog.

Volles Engagement

So wie sich Dr. Philipp Herzog für die Zahnmedizin als Beruf (-ung) entschieden hat, so konsequent hat er sich auch bei der Konstruktion seines Traums der eigenen Ordination eingebracht. Mit der Gesamtplanung hat er ein Architekturbüro beauftragt, für

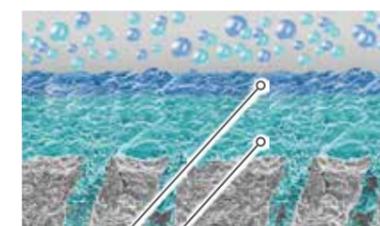


Sofortige¹ und lang anhaltende Schmerzlinderung^{2,3} NEU: verbesserte Säureresistenz⁴



elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL Zahnpasta Einzigartige PRO-ARGIN Technologie jetzt mit Zinkphosphat

- 60.5 % sofortige¹ Schmerzlinderung ab der ersten Anwendung²
- 80.5 % klinisch bestätigte Linderung der Schmerzempfindlichkeit nach 8 Wochen³
- Verbesserte Resistenz der Versiegelung auch bei Säureangriffen⁴
- Überlegener Verschluss der Dentintubuli⁵
NEU: Zinkphosphat
PRO-ARGIN Technologie



¹ Für sofortige Schmerzlinderung bis zu 2x täglich mit der Fingerspitze auf den empfindlichen Zahn aufragen und für 1 Minute sanft einmassieren.
² Nathoo S et al. J Clin Dent 2009; 20 (Spec Iss): 123-130.
³ Docimo R et al. J Clin Dent 2009; 20 (Spec Iss): 17-22.
⁴ Im Vergleich zur vorherigen Formel, in vitro Säurebeständigkeit nach 5 Anwendungen, Data on File, Colgate-Palmolive Technology Center (2021).
⁵ In vitro Studie, konfokale Bilder nach 5 Anwendungen im Vergleich zu einem Mitbewerber, Data on file, November 2021.

* Medizinprodukt zur Schmerzlinderung bei empfindlichen Zähnen. Für eine sofortige Schmerzlinderung bis zu 2x täglich mit der Fingerspitze auf den empfindlichen Zahn aufragen und für 1 Minute sanft einmassieren. Für eine anhaltende Schmerzlinderung auf eine weiche Zahnbürste aufragen und 2x täglich Zähneputzen. Achten Sie darauf, alle schmerzempfindlichen Zähne zu erreichen. Tube nach Gebrauch schließen. Schmerzempfindliche Zähne können ein Hinweis auf ein Problem sein, das zahnmedizinischer Behandlung bedarf. Für Kinder unter 12 Jahre: Keine Fingerspitzen-Anwendung für sofortige Schmerzlinderung nutzen. Für Kinder bis 6 Jahre: Nur erbsengroße Menge Zahnpasta benutzen. Zur Vermeidung übermäßigen Verschluckens Zähneputzen nur unter Aufsicht. Bei zusätzlicher Anwendung von Fluorid medizinisches oder zahnärztliches Personal befragen. Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisung genau und holen Sie sich erforderlichenfalls den Rat eines Zahnarztes ein.

GABA GmbH Zweigniederlassung Österreich

Für Fragen: Tel.: 05354-5300-0, www.elmex.at,
Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn, Österreich

elmex

PROFESSIONAL
— ORAL HEALTH —



Verwendet wurde echtes Eichenholz, welches Philipp Herzog selbst im Holzlager ausgesucht hat.



Dr. Herzog und sein Team kümmern sich mit besonderem Engagement um Angstpatienten.



Die Praxis ist klar und aufgeräumt, jeder Quadratmeter hat eine Funktion.

die dentaltechnische Planung Henry Schein Dental Austria. Auf das Unternehmen wurde er im Gespräch mit einer Kollegin, die selbst eine Praxis gegründet hat, aufmerksam. Nachdem er mehrere Termine bei verschiedenen Dentaldepots wahrgenommen hatte, entschied er sich für Henry Schein. „Die Firma ist kompetent, hat meine Wünsche sofort aufgenommen und war rasch in der Umsetzung. Auch Thomas Edelmann von Henry Schein

hat sich als mein Betreuer sehr engagiert.“ Trotz professionellen Partners war Philipp Herzog stark in den Entstehungsprozess seiner Ordination involviert, so hat er etwa einen Teil der Möbel selbst gezeichnet. „Die Wände im Gang, im Wartezimmer sowie im Rezeptionsbereich sind aus echter Eiche. Das geeignete Holz hierfür habe ich gemeinsam mit meiner Verlobten und meinem Bruder direkt im Holzlager ausgesucht.“

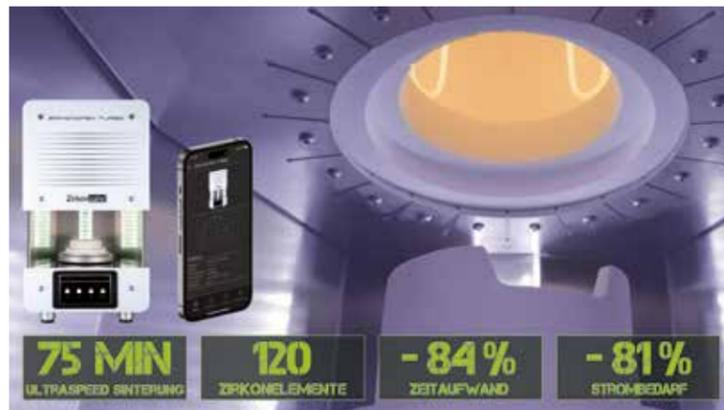
Henry Schein Dental Austria GmbH

Schönbrunner Straße 297
A-1120 Wien
Tel. +43 05 9992-0
www.henryschein.at

Zirkonofen Turbo

Geschwindigkeit jenseits jeder Erwartung

Durch die bewährte Brenntechnologie und Aufheizraten von bis zu 150 °C/min kann mit dem Zirkonofen Turbo ein zeit- und energiesparendes Sintern erzielt werden.



Durch das große Brennkammervolumen von 0,9 l können beim Zirkonofen Turbo bis zu 120 Einzelelemente oder bis zu drei zirkuläre Brücken zeitgleich gesintert werden.

Kleinere Zirkonstruktoren können so ab 75 Minuten gesintert werden. Mit dem Ultraspeed Programm ergibt sich eine Zeitersparnis von 84 % und eine Senkung des Stromverbrauchs um 81 %, im Vergleich zum Standardprogramm. Zusätzlich zu den bereits installierten Sinterprogrammen für Zirkonzahn Zirkon, kann der Nutzer individuelle Sinterprogramme direkt am Touchdisplay des Ofens sowie über die mobile Zirkonzahn.App einfach und schnell erstellen. Außerdem lässt

sich über die Zirkonzahn.App der Zirkonofen Turbo aus der Ferne überwachen. Bei bestehender Internetverbindung können Updates direkt am Ofen vom Benutzer selbst heruntergeladen und installiert werden, um stets die neuesten Funktionen und Sinterpro-

gramme zu erhalten. Die Brennkammer garantiert durch ihre runde Form eine optimale Wärmeverteilung und somit ein gleichmäßiges Sinterergebnis aller Zirkonelemente.

www.zirkonzahn.com

Als Teilgebiet der Zahnheilkunde gehört die Endodontie zum Praxisalltag.

Professionelle Endo-Aufbereitung und Versorgung

Die zahnerhaltende Therapie der Erkrankung von Zahnpulpa und Gewebe ist eine häufig zu erbringende Leistung. Hierfür bedarf es professioneller Werkzeuge und Materialien zur manuellen und maschinellen Aufbereitung sowie anschließenden Versorgung.

Endodontische Erkrankungen können an kariösen Läsionen oder präparierten Kavitäten auftreten, aber auch an offenliegenden Dentintubuli, Furkations- oder Seitenkanälen sowie an der Wurzelspitzenöffnung. Zur Behandlung werden primär konservative sowie chirurgische endodontische

Maßnahmen durchgeführt. Für die manuelle und maschinelle Aufbereitung des Wurzelkanals und die anschließende Versorgung braucht es spezielle Instrumente. Deshalb findest du in meinem minilu-Sortiment Endo-Bohrer und -Feilen diverser Hersteller in verschiedenen Längen und Durchmessern gemäß geltender ISO-Norm. Außerdem biete ich Wurzelfüller, Guttaperchaspitzen sowie viele weitere Markenprodukte für die professionelle dentalmedizinische Praxis an – zu günstigen Preisen und schnell geliefert.

www.minilu.at



minilu ist in puncto Endodontiebedarf einfach spitze.

#1 IN DER PROFESSIONELLEN ZAHNAUFHELLUNG WELTWEIT

30+ Jahre Erfahrung

100 Millionen strahlende Lächeln

50+ Industriepreise für die Zahnaufhellung

Opalescence™
tooth whitening systems



ERFAHREN SIE MEHR AUF
ULTRADENTPRODUCTS.COM

© 2023 Ultradent Products, Inc. All Rights Reserved.

Gut gespült ist optimal geschützt

Antiseptik und umfassende Kontrolle mit Chlorhexidin und Cetylpyridiniumchlorid

Der Schutz der Mundgesundheit steht ganz oben auf der To-do-Liste in einer Zahnarztpraxis. Für die Plaque-Bekämpfung und Parodontitis-Therapie wird dabei häufig auf Chlorhexidin zurückgegriffen. Doch Chlorhexidin kann noch mehr als Antiseptik. Auch seine antibakterielle und antivirale Wirkung rückt immer mehr in den Fokus – und damit der Schutz von Patienten und zahnmedizinischem Fachpersonal gleichermaßen.



In der Parodontitis-Therapie und zur Plaque-Bekämpfung bewährt sich bereits seit Jahrzehnten Chlorhexidin (CHX).

Knapp 45% der Erwachsenen in Deutschland leben mit einer moderaten Parodontitis [1]. Für Österreich liegen derzeit keine verlässlichen Daten zur Verbreitung parodontaler Erkrankungen vor, doch unter den Teilnehmerinnen einer repräsentativen Umfrage gaben 13% an, dass ihr Zahnarzt ihnen eine Behandlung des Zahnfleisches empfohlen habe [2]. In der Parodontitis-Therapie und zur Plaque-Bekämpfung bewährt sich bereits seit Jahrzehnten Chlorhexidin (CHX). CHX wirkt bakterizid sowie bakteriostatisch und bekämpft grampositive wie auch gramnegative Bakterien gleichermaßen [3]. Auf diese Weise kann eine erhebliche Reduktion der pathogenen Mikroflora erzielt werden [4].

Mundspülung für umfassenden Schutz bei der Behandlung in der Praxis

Die optimale orale Antisepsis ist jedoch nicht das einzige, das eine CHX-Mundspülung auszeichnet. Auch zur Verringerung der Viruslast bei Infektionen, wie beispielsweise SARS-CoV-2, wird das Spülen mit einer antimikrobiellen Mundspülung als wirksame Methode diskutiert. Neben CHX kommt hierzu auch Cetylpyridiniumchlorid (CPC) infra-

ge. Fest steht: Die Viruslast ist mit dem Schweregrad von COVID-19 assoziiert. Entsprechend könnte eine Reduktion der oralen Viruslast das Risiko einer Übertragung senken, dem vor allem zahnmedizinisches Personal ausgesetzt ist. Abschließende Daten für diese Hypothese sind aktuell noch nicht publiziert. Dennoch dient die präprozedurale Mundspülung dem allumfassenden Schutz von Patienten und Behandlern – nicht nur vor SARS-CoV-2.

Effektive Antisepsis mit 0,12% Chlorhexidin plus Cetylpyridiniumchlorid

Eine bewährte und wirksame Lösung für die präprozedurale Mundspülung ist die GUM® PAROEX® 0,12% Mundspülung mit 1,2 mg Chlorhexidindiguconat (0,12% CHX) sowie 0,05% Cetylpyridiniumchlorid (CPC). Es ist bis zu zwölf Stunden nach der Anwendung in der Mundhöhle aktiv und hemmt die Bildung von Plaque genauso gut wie eine 0,2%ige CHX-Spülung. Das CPC verstärkt die antimikrobielle Wirkung. GUM® PAROEX® 0,12% Mundspülung kann auch zur unterstützenden Behandlung bei Mundschleimhautinfektionen und zur postoperativen Versorgung in der Stomatologie bei Erwachsenen und Kindern über sechs

Nachhaltigkeit – mehr als nur ein Wort

Nachhaltigkeit hat in den letzten Jahren im Rahmen des Umweltschutzes immer mehr an Bedeutung gewonnen. Bei SUNSTAR wird das Wort mit Leben gefüllt, denn die Überzeugung spiegelt sich in allen Geschäftsaktivitäten wider und ist damit ein gelebter Wert. So wird etwa die gesamte Produktionskette regelmäßig einer Analyse unterzogen, um die einzelnen Prozesse zu optimieren. Ziel ist es, die Gesamtauswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren.

Vier Schritte lenken dabei in die richtige Richtung:

- 1. Reduce:** Reduzierung von CO₂- und anderen Emissionen an Unternehmensstandorten sowie von Kunststoffmengen, die für unsere Produkte verwendet werden.
- 2. Reuse:** Förderung der Wiederverwendung von Produkten und/oder Teilen von Produkten.
- 3. Recycle:** Förderung durch recyclingfähiges Produktdesign und Verwendung von recyclingfähigen Materialien.
- 4. Recover:** Förderung des Ersatzes von aus Erdöl gewonnenen Materialien durch wiederverwertbare Materialien.

Was bereits umgesetzt wurde:

- Implementierung lokaler Recyclingprogramme in Europa
- Zertifizierung nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001
- Aufstellung eines EnUmt (Energie- und Umwelt-Team)
- Gründung des Global Environment Committees
- Betreiben einer der größten PV-Anlagen
- Einsatz von Ökostrom
- Systematisches Energiemanagement (zertifiziert nach ISO 50001)
- Klimaneutrale Produkte
- Unterstützung mehrerer Klimaschutzprojekte

Jahren eingesetzt werden. Für die tägliche Anwendung in der Zahnarztpraxis ist es in der großen, wirtschaftlichen Vorratsflasche (5 Liter) mit hygienischem Pumpspender verfügbar. Die Weiterbehandlung zu Hause können Patienten dann mit einer 300ml-Flasche mit praktischem Dosierbecher übernehmen. Das Produkt ist alkoholfrei und hat einen angenehmen Geschmack.

<https://professional.sunstargum.com/de-de/>

Quellen: [1] Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V) 2016. Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ)
[2] Schwarz T, et al. Ergebnisbericht Mundgesundheit und mundgesundheitsbezogene Lebensqualität in Österreich (2022) [3] Varoni E et al. (2012) Chlorhexidine in dentistry: state of the art. Minerva Stomatol 61:399-419
[4] Mitteilung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim RKI (2006) Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 49:375-394

NEU!

SUNSTAR

G·U·M®

GUM® SOFT-PICKS®



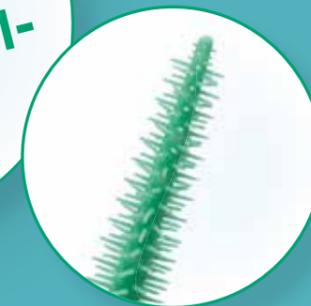
DIE NEUE GENERATION

Die Interdentärbürste, die Sie und Ihre Patient:innen lieben werden.

Inspiziert von einer Interdentärbürste



ULTRA SOFT



Von bisher 80 auf **152 Filamente***

*vgl. GUM® SOFT-PICKS® ADVANCED

SOFT-PICKS®
PRO



Jetzt Muster anfordern und den Unterschied spüren!**

professional.SunstarGUM.com/de

**Pro Praxis 1x



Die neuen Prophylaxe Soft Pulver entfernen mit einer durchschnittlichen Partikelgröße 55 µm sanft und effektiv supragingivalen Biofilm und Verfärbungen von der Zahnoberfläche.

Ein einfaches Drücken der Prophy- oder Perio-Taste auf dem Touchscreen genügt, um während der Behandlung zwischen supra- und subgingivalem Air-Polishing zu wechseln.

mectrons neue Prophylaxe Soft Pulver

Das perfekte Zusammenspiel von Komfort und Wirksamkeit

Die ideale Prophylaxe-Behandlung ist sanft zu Zahn und Zahnfleisch und entfernt dennoch kraftvoll Biofilm und Verfärbungen. Die neuen Prophylaxe Soft Pulver von mectron in Kombination mit seinem Allrounder combi touch ermöglichen dies in einem perfekten Zusammenspiel von Komfort und Wirksamkeit.

Der Markt für Prophylaxe-Pulver ist groß und undurchsichtig. Mit der Entscheidung für die neuen Prophylaxe-Pulver von mectron treffen Behandelnde eine sehr gute Wahl: Denn hiermit entscheiden sie sich für bewährte Qualität, auf die sie sich verlassen können. Die beiden Pulver PROPHYLAXIS POWDER SOFT™ und PROPHYLAXIS POWDER SOFT™ entfernen mit einer durchschnittlichen Partikelgröße von 55 µm sanft und effektiv supragingivalen Biofilm und Verfärbungen von der Zahnoberfläche. Damit sind sie perfekt dafür geeignet, Verfärbungen durch Tabak, Wein, Tee und andere Farbstoffe zu lösen, Fissuren und Kavitäten zu reinigen und bei der Behandlung von Patientinnen und Patienten zum Einsatz zu kommen.

Beide Pulver basieren auf biokompatiblen Natriumbikarbonat und sind in zwei Geschmacksrichtungen erhältlich: Lemon und Minze. Gemeinsam mit dem bewährten PROPHYLAXIS POWDER SENSITIVE+ auf Glycin-Basis, das mit seiner durchschnittlichen Partikelgröße von 25 µm bei der subgingivalen Reinigung verwendet wird, hält mectron eine umfassende Pulverfamilie bereit, die für jede Indikation beste Behandlungsergebnisse garantiert.

Ein Gerät für alles

In Kombination mit mectrons Alleskönner combi touch gelingt das perfekte Zusammenspiel von Komfort und Wirksamkeit. Das combi touch vereint Ultraschalleinheit und Pulverstrahlge-

rät und ermöglicht auf diese Weise eine umfassende Prophylaxe-Behandlung mit nur einem Gerät: Von der supra- und subgingivalen Konkrement-Entfernung über eine schonende Entfernung von Verfärbungen und Biofilm mit dem Pulverstrahl bis hin zur Implantat-Reinigung. Für das combi touch sind insgesamt drei verschiedene, extra schlanke und hochergonomische Pulverstrahl-Handstücke erhältlich: das 120°, 90°- und das PERIO-Handstück. Damit hat der Behandelnde immer den besten Zugang, denn die abgewinkelten Handstücke eignen sich für den supra- und subgingivalen Einsatz in Parodontaltaschen bis zu fünf Millimetern Tiefe. Jedes Handstück wird einfach mit einem Klick befestigt und ist dank eines speziellen Sicherheitssystems sicher fixiert.

Dank der Nachfüllfunktion sind die verwendeten Prophylaxe-Pulver in den Kammern leicht herausnehmbar. Das macht die flexible Verwendung

von supragingivalem (PROPHYLAXIS POWDER SOFT™ und PROPHYLAXIS POWDER SOFT™) und subgingivalem Pulver (PROPHYLAXIS POWDER SENSITIVE+) ganz einfach. Beim Wechsel muss das Gerät nicht ausgeschaltet werden. Das LED-Ultraschallhandstück des combi touch mit zirkulärem Licht und seinen nur 55 Gramm ist ein echtes Leichtgewicht. So liegt es, leicht wie eine Feder, ganz angenehm in der Hand des Behandelnden. Zusätzlich stehen für das federleichte Handstück mehr als 30 Ultraschall-Einsätze für eine breite Vielfalt an Therapieoptionen zur Verfügung – für die Scaling, parodontologische, endodontologische und restaurative Versorgungen. mectrons einzigartiger SOFT MODE für eine schmerzlose Behandlung erlaubt auch beim combi touch zusätzlichen Komfort für Patienten und Anwender. Denn er reduziert die Amplitude der Ultraschallschwingungen und arbeitet sowohl sanft als auch kraftvoll.

Service, der seinesgleichen sucht

Praxen und Behandelnde profitieren beim Kauf der hochwertigen mectron-Produkte von einer persönlichen Betreuung vor Ort durch den mectron-Außendienst, der als kompetenter Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung steht. Absolut serviceorientiert ist auch mectrons „Ausfallschutz-Garantie“: Sobald es zu der kleinsten Beeinträchtigung in der Anwendung eines Produktes kommt, stellt das mectron-Team den Nutzerinnen und Nutzern innerhalb von 24 Stunden ein Ersatzgerät zur Verfügung. Dieser Service ist während der Garantiezeit sogar kostenfrei. Es ist auch möglich, alle Geräte kostenfrei und unverbindlich zu testen. „Try-for-free“ gehört zum guten Service des Unternehmens.

<https://shop.mectron.de/>

3M Science.
Applied to Life.™

Seit über 40 Jahren: Glasionomere Made in Germany



**3M™ Ketac™
Universal Aplicap™**

Glasionomer Füllungsmaterial

Die Amalgam-Alternative



**3M™ Photac™
Fil Quick Aplicap™**

Lichthärtendes Glasionomer Füllungsmaterial

Extrem schnell dank Lichthärtung



Mehr Informationen finden Sie unter:

Mit minimalem Aufwand zu höchstethischen Ergebnissen

Monolithische Restaurationen aus Multi-Zirkonoxid.

Von Ivan Unfeter

In der modernen Zahnmedizin ist Zirkonoxid als Vollkeramikmaterial für Zahnersatz nicht mehr wegzudenken. Besonders Zirkonoxidmaterialien mit Farb- und Transluzenzverlauf erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und ermöglichen ganz neue, effektive Arbeitsweisen. In diesem Artikel möchte ich Ihnen anhand eines Patientenfalls meine Vorgehensweise erläutern, um mit minimalem Aufwand höchstethischen Zahnersatz herzustellen.



Abb. 1–2:
Ausgangssituation

Ausgangssituation

Während seiner ersten Konsultation in der Praxis äußerte der Patient den Wunsch, seine Mundsituation zu verbessern und seine Zähne optisch aufzuhellen. Um eine umfassende Diagnose zu stellen und eine geeignete Behandlungsoption zu empfehlen, wurden im Rahmen der Anamnese und Beratung verschiedene Schritte unternommen. Dazu gehörten die Erstellung eines CT-Scans, eine intraorale Aufnahme und die Dokumentation der Ausgangssituation (Abb. 1–2).

Arbeitsablauf

Der Behandlungsplan wurde nach Absprache mit dem Zahnarzt festgelegt. Wir kamen zu dem Schluss, dass monolithische Zirkoniumoxidkronen die

beste Option für den Patienten darstellen. Für die Materialauswahl entschied ich mich aufgrund meiner persönlichen Vorlieben für NexxZr T Multi von Sagemax. Dieses Zirkonoxid ist ein hochfestes Multilayer-Material mit integriertem Farb- und Transluzenzverlauf, welches sich aufgrund seiner weichen Materialeigenschaften sehr gut fräsen lässt. Dadurch wird ein Ausbrechen der Kanten während des Fräsprozesses verhindert und ein einfaches Heraustrennen der Kronen aus der Scheibe bei minimalem Risiko von Brüchen ermöglicht. (Abb. 3–4). Um die gewünschte Form und Oberflächengüte zu erreichen, wurden die Kronen anschließend von Hand weiterverarbeitet. Dabei wurde die Makro- und Mikrostruktur der Kronen betont und die interdentalen Separierung optimiert, welche von der Fräsmaschine nicht bearbeitet werden konnte (Abb. 5–6).

schine nicht bearbeitet werden konnte (Abb. 5–6).

Nach der Verfeinerung der Textur wurden die Kronen gesintert. Die korrekte Platzierung der Kronen auf dem Sintertisch ist sehr wichtig (Abb. 7). Jede Brückeneinheit sollte auf dem Sintertisch abgestützt sein. Zudem ist auf einen ausreichenden Atmosphären-austausch zu achten, um genügend Sauerstoff zur Oxidumwandlung und somit zur Farbgebung zu gewährleisten. Dies ist besonders wichtig bei geschlossenen Sinterbehältnissen. Mit dem Ergebnis nach dem Sintern war ich sehr zufrieden. (Abb. 8–10) Nach dem Sintern begann ich die Kronen mit dem neuen Polierkit von Sagemax, NexxZr Shine, zu bearbeiten (Abb. 11). Das zweistufige Diamant-Poliersystem beinhaltet Polierer für



Abb. 3: Kronen nach dem Fräsprozess



Abb. 4: Herausgetrennte Kronen



Abb. 5–6: Makro- und Mikrostruktur von Ober- und Unterkiefer



Abb. 7: Positionierung auf dem Sintertisch



Abb. 8: Kronen nach dem Sintervorgang



Abb. 9–10: Kronen nach dem Sintervorgang



Abb. 11: NexxZr Shine Polierkit



Abb. 12: Oberkiefer-Vergleich, gesintert (links) und poliert (rechts)

die Vor- und Hochglanzpolitur, sowie eine Diamantpoliturpaste zur Entfernung von Mikrokratzern. Die Polierer stehen in drei abgestimmten Formen zur Verfügung:

- **Turn 18:** Formgestaltung von Flächen und Schneidekanten, Konturierung von Lichtleisten, Glättung zervikaler Randbereiche
- **Twist 17:** Oberflächengestaltung von Flächen und Fissuren, Betonung von Lichtleisten, Glättung interdentaler Bereiche
- **Tip 5:** Formgestaltung von Kauflächen, Konturierung von bukkalen Flächen, Glättung interdentaler Bereiche von Brücken

Ich begann die Kronen zuerst mit dem Turn 18, Twist 17 und Tip 5 Polierern mit der Körnung „smooth“ vorzupolieren. Für die Hochglanzpolitur verwendete ich die Polierer mit der Körnung „gloss“ und arbeitete auch mit der Diamantpoliturpaste. Das Resultat aller konvexen Flächen der Kronen ist sehr gut, die Textur ist noch vorhanden und sichtbar. (Abb. 12–15).

Was sind die Vorteile des Polierens von Zirkoniumoxid?

- 1. Schutz des Antagonisten:** Nach Abrasion der Glasur an den Kontaktpunkten verbleibt eine spiegelglatte Zirkonoxidoberfläche, die eine deutlich niedrigere Abrasion aufweist als nicht-polirtes Zirkoniumoxid.
- 2. Steigerung der Langzeitstabilität:** Zirkoniumoxid ist spröde und neigt zur Rissbildung, besonders an vorhandenen Oberflächendefekten. Die Entfernung dieser Defekte (Rauheiten) durch Polieren erschwert die Entstehung von Rissen und erhöht somit die Langzeitstabilität des Materials. Besonders bei Brückenkonstruktionen sollten die interdentalen Basalbereiche poliert werden, da dort die größten Spannungen auftreten.
- 3. Mehr Sicherheit bei unsauberem Glasieren:** Die Politur erhöht die Sicherheit bei unsauberem Glasieren, da die Restauration bereits eine spiegelglatte Oberfläche aufweist. Dadurch wird die mikrobielle Anlagerung reduziert und eine gute Ästhetik erzielt. Dies ist besonders an den Basal-



Bild 13–15: Vollständig polierte Kronen



Abb. 16–18: Charakterisierte und glasierte Kronen



Abb. 19–22: Ergebnis im Mund des Patienten

und Marginalflächen wichtig. Auch bei kleinen Abplatzungen bleibt eine glatte, ästhetische Oberfläche erhalten.

Poliertes Zirkoniumoxid weist im Vergleich zum natürlichen Zahn ein starkes, perlartiges Reflexionsverhalten auf. Um dieses unnatürliche Reflexionsverhalten zu brechen und den richtigen Reflexionsgrad zu erzielen, glasiere ich die Restaurationen anschließend dünn mit Glasurmasse. Hierfür arbeite ich sehr gerne mit dem IPS Ivocolor-System, welches meiner Meinung nach perfekt für Sagemax Zirkoniumdioxid geeignet ist. In diesem Schritt kann ich auch noch kleinere farbliche Akzentuierungen vornehmen (Abb. 16–18).

Das Endresultat hat eine wunderschöne helle Farbe, sehr gute Übergänge und eine großartige Reflexion. Ich arbeite gerne mit den Produkten von Sagemax, da mich die Qualität überzeugt. Die natürliche Transluzenz des Materials wird durch die IPS Ivocolor-Charakterisierung unterstrichen und die Textur verstärkt die Lichtreflexion und erinnert an die Natur der Zähne. Bei dem Abschlusstermin wurden noch einmal mehrere Fotos angefertigt (Abb. 19–22). Mit der Behandlung konnte eine gleichermaßen ästhetische, wie funktionale Rekonstruktion gefertigt werden, mit welcher sowohl der Patient als auch der Behandler sehr zufrieden waren. Dieser Fall zeigt eindrucksvoll, dass es mithilfe moderner Multi-Zirkonoxide möglich ist, höchästhetischen Zahnersatz mit minimalem Aufwand herzustellen.

Materialien: Zirkonoxid - NexxZrT Multi (Sagemax), Polierer - NexxZr Shine (Sagemax), Malifarben und Glasur - IPS Ivocolor (Ivoclar)

www.sagemax.com
www.dental-markt.com

#whdentalwerk
f @ in v
video.wh.com

W&H Austria GmbH
office.at@wh.com
wh.com



Synea Fusion: Das erfolgreichste Winkelstück Österreichs von W&H



2 zum
halben
Preis*

Ein echter Champion

Die Synea Fusion ist das meistverkaufte Winkelstück von W&H in Österreich. Was sie so erfolgreich macht? Die Modellreihe verbindet die überragenden Synea Qualitäten mit konkurrenzloser Lebensdauer – und das zu günstigen Anschaffungskosten.

* mehr Infos unter shop.wh.com

synea FUSION

Ein Jubiläum der besonderen Art

30 Jahre erfolgreiche Partnerschaft zwischen W&H und der Lebenshilfe Oberndorf

Seit nunmehr 30 Jahren besteht eine enge Partnerschaft zwischen W&H und der Lebenshilfe Oberndorf. Bei ihrem Besuch wurden die Mitarbeiter des Tochterunternehmens W&H Austria GmbH herzlich in den Werkstätten begrüßt. Es war eine Gelegenheit, die Menschen hinter den Produkten und Dienstleistungen der Lebenshilfe kennenzulernen und ihr Engagement und ihre Hingabe zu würdigen.



Für eine Wohlfühlcke im Außenbereich der Lebenshilfe Werkstätte in Oberndorf soll die neue Gartenbank sorgen, welche von W&H zur Feier des 30-jährigen Jubiläums gesponsert wurde.

Täglich werden zahlreiche Aufträge für Partnerunternehmen wie W&H von den Angestellten der Lebenshilfe Werkstätte in Oberndorf mit viel Sorgfalt erledigt.



Stefan Rippel und Josef Erbschwendtner, Geschäftsleiter der W&H Austria GmbH beim 6. Oberndorfer Inklusions-Friedenslauf gemeinsam mit der Lebenshilfe Oberndorf.



Seit 1992 ist W&H ein Partner der ersten Stunde und hat sich von Anfang an dem wichtigen Anliegen der Inklusion und der Unterstützung von Menschen mit Behinderungen verschrieben. Im September wurde diese langjährige Partnerschaft gebührend gefeiert, als das Tochterunternehmen W&H Austria GmbH eine neue Gartenbank für den Outdoor-Bereich der Lebenshilfe Oberndorf sponserte. Dabei betonte Josef Erbschwendtner, Geschäftsleitung von W&H Austria: „Mit kleinen Sachspenden wie dieser unterstützen wir sehr gerne, um den Arbeitsalltag für alle Personen bei der Lebenshilfe zu vereinfachen.“ Die Zusammenarbeit zwischen der Lebenshilfe Oberndorf und W&H geht weit über eine finanzielle Unterstützung hinaus. In der Werkstatt werden diverse Prospektmappen für Schulungen und Workshops für W&H zusammengestellt und an die Kunden versendet. Dabei wird jeder Auftrag mit höchster Sorgfalt und

viel Eigenverantwortung umgesetzt. Die Mitarbeitenden und Angestellten der Werkstätten in Oberndorf sind stolz darauf, einen wichtigen Beitrag zum Erfolg von W&H zu leisten. „Durch die langjährige Zusammenarbeit mit der Firma W&H erfahren unsere Klienten Wertschätzung und Zufriedenheit. Sie leisten sinnvolle Arbeit, fühlen sich dadurch ernst genommen und gesellschaftlich integriert. Ich als Leiter der Lebenshilfe Werkstätte Oberndorf möchte mich für die großartige Zusammenarbeit recht herzlich bedanken“, betont Alfred Leitner, Leiter der Lebenshilfe Werkstätte in Oberndorf.

Die Lebenshilfe Oberndorf, die sich für die Integration von Menschen mit Behinderungen in die Arbeitswelt einsetzt, hat im Laufe der Jahre 40 Partnerbetriebe gewonnen, für die sie Aufträge in vielfältigster Art und Weise ausführt. Die Herausforderung besteht darin, eine ausgewogene Balance zu finden, damit jeder Einzelne

interessante Aufgaben erhält, die seinen Fähigkeiten entsprechen.

Ein starkes Zeichen für Inklusion und Solidarität

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr war der 6. Oberndorfer Inklusions-Friedenslauf, der im vergangenen stattfand. Dieses Event wurde in Zusammenarbeit von der Stadtgemeinde Oberndorf, dem TVB-Oberndorf, der Lebenshilfe Oberndorf und dem Lauftreff Nussdorf organisiert. Zahlreiche Teilnehmer setzten an diesem Tag ein starkes Zeichen für Inklusion und Frieden in unserer Gesellschaft. Als langjähriger Partner der Lebenshilfe Oberndorf nahm auch die Geschäftsleitung der W&H Austria GmbH am Lauf teil. Pro Starter wurden drei Euro an die Lebenshilfe Oberndorf gespendet, um deren Projekte und Angebote für Menschen mit Behinderungen zu unterstützen.

www.wh.com

roeko

Sintraumal

Chirurgisches Nahtmaterial

Atraumatische Nadel-Fadenkombinationen zum Verschluss offener Wunden bei invasiven medizinischen Eingriffen

Wieder erhältlich



- Präzisionsgeschliffene öhrlose Nadeln
- Hydrophob beschichtete Seiden- oder Polyesterfäden

COLTENE

Es gibt nichts, was es nicht gibt im Internet

Witzige Dental-Werbeideen

Nachdem die Redaktion in einer der letzten Ausgaben lustige Dentalvideos auf Youtube herausgesucht hat, folgt jetzt ein Sammelsurium an Werbemaßnahmen und -ideen, in denen in der eigenen oder anderen Form Zähne respektive Zahnarztpraxen thematisiert werden.



Strassenfeger: Aus Singapur stammt diese Idee, die Strassenreinigung für Werbezwecke für Zahnbürsten einzusetzen. (Quelle Young&Rubicam)



Nach dem Essen Zähne putzen: Diesen Spruch kennt wohl jedes Kind, überall auf der Welt. Diese Idee hat Colgate aufgeschnappt und ein ganz besonderes Eis am Stiel entwickelt. Woher die Aufnahme stammt, lässt sich in den Wirren des Internets allerdings nicht ausfindig machen.



Lückenfüller: Plakativer als bei diesem Werbeposten aus den USA kann man eine (Zahn-) Lücke wohl kaum darstellen. (Quelle CoastDental)



Schiefe Zähne: Da hat wohl einer einen Geistesblitz gehabt, wie er – oder sie – an diesem Zebrastreifen gestanden ist. Originell ist dieses Plakat für eine KFO-Praxis in den USA auf alle Fälle. (Screenshot Altschul Orthodontics/Market for Trade/welovead.com)



Wirklich kraftvoll zubeissen: Dieses Billboard für eine Zahnpasta stammt aus Indonesien und zeigt witzig auf, was man alles mit seinen Zähnen machen kann, wenn sie gesund und stark sind. (Quelle Ogilvy & Mather)



(Schlag-) Löcher: Guerilla-Marketing nennen die Fachleute Werbeideen, die spontan und ohne Bewilligung einzuholen, realisiert werden. Hier ein Beispiel, das offensichtlich irgendwo aus Lateinamerika stammt.

minilu ♥ Endo

Bei mir findest du alles für die perfekte Endo-Behandlung:

- ✓ Maxi Auswahl an Instrumenten für die manuelle und maschinelle Aufbereitung
- ✓ Papierspitzen, Guttaperchaspitzen und Obturatoren für die beste Zahnerhaltung
- ✓ Über 45.000 Markenartikel zu mini Preisen super schnell geliefert
- ✓ Top Weiterbildung in der minilu Academy

mini Preise, maxi Service

minilu.at
... macht mini Preise

Fallstudie

Gehört Amalgam der Vergangenheit an?

Von Prof. Dr. Falk Schwendicke, Deutschland

Rund 100 Jahre lang war Amalgam das Standard-Restaurationsmaterial für Kariesläsionen im Seitenzahnbereich. Aufgrund seiner einfachen Anwendung und insbesondere seiner Feuchtigkeitstoleranz, aber auch aufgrund seiner relativ guten Beständigkeit gegenüber Kaudruckbelastungen und Sekundärkaries gilt Amalgam bis heute bei den meisten Kostenerstattern als Standardversorgungsmaterial. In der öffentlichen Debatte wurden immer wieder Bedenken hinsichtlich der Biokompatibilität des quecksilberhaltigen Materials und der allgemeinen Auswirkungen auf die Gesundheit laut. Allerdings gelang es in einer Reihe von Studien, diese Annahmen zu widerlegen und die generelle Sicherheit von Amalgam bei korrekter Anwendung nachzuweisen.

Das die Nutzung von Amalgam in den kommenden Jahren in zahlreichen Ländern trotzdem eingeschränkt oder eingestellt werden wird, ist hingegen auf das Minamata-Abkommen zurückzuführen. Namensgeber des Abkommens ist die japanische Stadt Minamata, in welcher Quecksilber während einer industriellen Verarbeitung in größeren Mengen in die Umwelt freigesetzt wurde, was weitreichende gesundheitliche Folgen für die Bevölkerung hatte. Die Unterzeichnerstaaten des Minamata-Abkommens haben sich dazu verpflichtet, die Verwendung von Quecksilber in allen industriellen Prozessen mittelfristig zu stoppen – wobei einzig für die Zahnmedizin eine Ausnahme gemacht wurde, denn für unseren Bereich sieht das Übereinkommen keine vollständige Einstellung der Quecksilbernutzung („Phase Out“), sondern lediglich eine Reduzierung vor („Phase Down“). Mit dem Phase Down gilt hingegen u.a. die Verpflichtung, mittels entsprechender Maßnahmen die Nutzung von Amalgam in der Zahnmedizin zu reduzieren, unter anderem durch umfassendere Kariesprävention und die Entwicklung und Einführung alternativer, restaurativer Strategien. In den meisten Staaten wurden für bestimmte Personengruppen, z. B. bei Schwangeren und Stillenden, zudem bereits eine weitgehende Nutzungseinschränkung von Dentalamalgam umgesetzt. Mittelfristig ist auch das Phase Out dieses, für die Zahnmedizin über 100 Jahre so bedeutsam gewesenen, Materials nicht unwahrscheinlich. Damit stehen jede Zahnärztin und jeder Zahnarzt vor einer wichtigen Frage: Welches Material kann ich alternativ verwenden?

Amalgamalternativen

In den vergangenen 60 Jahren wurden eine ganze Reihe von Alternativen zu Amalgam eingeführt, die sich grob in drei Kategorien unterteilen lassen:

1. Komposit-Materialien, die traditionell schichtweise appliziert werden, um die Polymerisationsschrumpfung auszugleichen und für eine sichere Polymerisation zu sorgen;
2. Glasfüllstoffbasierte Materialien, also Glasionomere und Glas-Hybride;
3. Zementbasierte oder Kombinationsmaterialien aus Kunststoffen und glasbasierten Materialien.

Vor allem Komposite werden schon lange als Amalgamalternative verwendet, insbesondere für kaudruckbelastete Seitenzahnrestaurationen, die auch die Approximalfächen umfassen. Mikro- und Nano-Hybrid-Komposite verfügen nachgewiesenermaßen über hervorragende physikalische Eigenschaften, z. B. eine hohe Abrasions- und Erosionsbeständigkeit, eine hohe Biegefestigkeit, gute Polierbarkeit und eine hohe Ästhetik. Zudem können diese Materialien adhäsiv eingebracht werden, ohne dass eine makroretentive Kavitätenpräparation notwendig ist. Das Legen von Kompositrestaurationen ist allerdings an bestimmte Voraussetzungen, z. B. entsprechende Trockenlegung, die Ausformung des Approximalkontakts, die Konditionierung der Kavitäten (u. a. mit Säureätztechnik und Adhäsivsystemen) und das inkrementelle Einbringen des Kunststoffs verknüpft. In den letzten Jahren haben sich die Hersteller zunehmend auf die Vereinfachung dieser Verfahrensschritte konzentriert. So wurden beispielsweise das Ätzen und die Applikation des

Adhäsives miteinander kombiniert oder durch „Bulk-Fill“-Komposite das schrittweise Einbringen des Materials weitgehend reduziert. Dennoch ist die Platzierung von Kompositen technisch anspruchsvoll, insbesondere bei äquigingivalen oder subgingivalen Restaurationen. Außerdem ist das Material im Vergleich zu Amalgam verhältnismäßig teuer. Somit können Komposite derzeit zwar sehr wohl als Alternative zu Amalgam betrachtet werden, sind jedoch nicht in jeder Situation ein echter „Amalgamersatz“.

Glasionomere und Glas-Hybride

Glasionomere wurden jahrzehntelang nur als temporäres Restaurationsmaterial betrachtet. Dies lag insbesondere an ihrer geringeren Abrasions- und Erosionsbeständigkeit, sowie der eingeschränkten Biegefestigkeit. Der Einsatz dieser Materialien in okklusall-approximalen Seitenzahnkavitäten war demnach nur eingeschränkt möglich (die Überlebensraten in rein okklusalen Kavitäten sind hingegen bereits seit Jahrzehnten relativ hoch). Neuere Weiterentwicklungen der Glasionomer-Technologie fokussieren genau auf diese Schwächen, also Abrasions- und Erosionsbeständigkeit sowie Biegefestigkeit. Mit Einführung der Glas-Hybrid-Technologie und den sogenannten Glas-Hybriden konnten die Abrasions- und Erosionsbeständigkeit signifikant erhöht werden und auch die Biegefestigkeit wurde deutlich verbessert. Erreicht wurden diese Fortschritte durch Veränderungen in der chemischen Zusammensetzung des Materials – im Wesentlichen durch den Einsatz zusätzlicher kleinerer, hochreaktiver Glaspartikel

und längerer Akrylsäureketten. Hierdurch wird eine höhere Vernetzung der verschiedenen Materialphasen und somit eine größere Härte und Biegefestigkeit erreicht. Zudem wird ein Coating auf die zugänglichen Flächen (also z.B. Kau- oder Vestibulärflächen) aufgetragen. Der nanogefüllte, selbstadhäsive, lighthärtende Lack wird auf die rauere Glasoberfläche aufgetragen und schützt dadurch den porösen Glaskörper vor Säure und Abrasion. Zudem hat sich herausgestellt, dass das Coating die Ästhetik des zuvor schlecht polierbaren Materials deutlich verbessert. Wie auch Glasionomere lassen sich Glas-Hybride als Bulk platzieren; sie verfügen zudem über eine ebenso hohe Bioaktivität (insbesondere die bekannte Fluoridfreisetzung).

Die genannten Verbesserungen sind vor allem in Laborstudien nachgewiesen worden. Diese sind zur Vorhersage des tatsächlichen klinischen Verhaltens nur bedingt geeignet. Nur in klinischen Studien lassen sich die tatsächlichen Effekte von Veränderungen des Materials und die potenzielle Eignung als Alternative zu Amalgam nachweisen.

Glas-Hybride: Klinische Daten

Wie bei den meisten wissenschaftlichen Fortschritten war die Entwicklung der Glas-Hybride keine Revolution, sondern eine Evolution. In einer Reihe von klinischen Studien wurden die direkten Vorgänger der Glas-Hybride untersucht. Dabei konnte bestätigt werden, dass auch diese Vorgängermaterialien bereits eine hohe Langlebigkeit aufweisen (1-3). Die aktuelle Generation der Glas-Hybride wurde

in verschiedenen klinischen Studien bewertet, die in den folgenden Abschnitten vorgestellt werden. In diesen Studien wurden unterschiedliche klinische Indikationen betrachtet und ein robustes klinisches Studiendesign angewendet. So nutzten die Wissenschaftler üblicherweise randomisiert-kontrollierte Studien, um das Glas-Hybrid-Material mit einem anerkannten Versorgungsstandard, wie zum Beispiel einem Komposit, zu vergleichen. Im Wesentlichen wurden zwei Anwendungsbereiche betrachtet: einerseits zervikale (oftmals nicht-kariöse) Läsionen und andererseits kaudruckbelastete (kariös verursachte) Läsionen an Seitenzähnen.

Zervikale Läsionen

Der Einsatz von Glasionomeren, vor allem von kunststoffverstärkten Glasionomeren, zur Restauration (nicht-kariöser) zervikaler Defekte hat eine lange Tradition und stützt sich auf eine Vielzahl klinischer Studien, in denen die Eignung des Materials für diesen Zweck nachgewiesen wird. Kunststoffverstärkte Glasionomere führten in Bezug auf die Überlebensrate und den Erfolg zervikaler Restauration regelmäßig zu besseren Ergebnissen als alternative Materialien (4). In Bezug auf Glas-Hybride können zwei randomisierte Studien herangezogen werden, in denen die Anwendung dieses Materials im Vergleich mit einem Komposit untersucht wird.

Die erste Studie (5) umfasste eine kleine Probandengruppe von 25 Bruxismus-Patienten mit nicht-kariösen zervikalen Läsionen, also einer sehr speziellen Patientengruppe. Bei den (eher jüngeren) Patienten wurden insgesamt 148 Läsionen versorgt (was

Parameter	Kroatien	Italien	Serbien	Türkei
Alter (Jahre)	26,5 (7,4)	44,6 (15,8)	31,7 (11,4)	30,6 (11,2)
Geschlecht (weiblich/männlich)	44/16	16/16	16/12	40/20
Kosten für GlasH-ybrid (USD)	92,70 (7,40)	146,10 (12,90)	44,00 (3,30)	66,20 (11,90)
Kosten Komposit (USD)	126,42 (16,30)	146,20 (19,30)	61,00 (3,50)	128,60 (3,80)
Überleben Glas-Hybrid (Monate)	35,1 (3,4)	35,3 (2,3)	34,1 (6,2)	35,0 (3,0)
Überleben Komposit (Monate)	34,3 (5,1)	35,0 (4,0)	34,9 (4,6)	35,8 (1,0)

Table 1: Kosten und Überleben von Glas-Hybrid- und Kompositrestaurationen in verschiedenen Ländern (Durchschnitt, Standardabweichung SD)



Abb. 1A: Multiple, zervikale, nicht-kariöse Läsionen vor der Behandlung



1B: Zervikale Läsionen, die mit dem Glas-Hybrid EQUIA Forte (GC, Tokyo, Japan) versorgt wurden



Abb. 2A: Klasse-I-Kompositrestauration an Zahn 47 mit Randverfärbung und Sekundärkaries vor der Behandlung



2B: Klasse-I-Glas-Hybrid-Restauration mit EQUIA Forte direkt nach der Behandlung

auf eine extrem hohe Zahl an Läsionen pro Patienten hindeutet), und zwar nach dem Zufallsprinzip entweder mit einem Glas-Hybrid (EQUIA Forte, GC, Tokyo, Japan) oder einem Komposit (CeramX One Universal, Dentsply, Konstanz, Deutschland). In den Nachuntersuchungen nach 6, 12 und 24 Monaten wurden die Restaurationen anhand der angepassten USPHS-Kriterien beurteilt. Bei der Bewertung der 126 betrachteten Restaurationen (bei 22 Patienten) im Rahmen der Nachuntersuchung nach 24 Monaten wurde deutlich, dass die beiden Materialien zu ähnlichen Ergebnissen geführt hatten. Lediglich bei der Randanpassung ließ sich ein signifikanter Unterschied feststellen, wobei die Glas-Hybride eine geringere Anpassung aufwiesen. Bei keiner der Restaurationen wurde eine Sekundärkaries festgestellt.

In einer anderen Studie (6) mit einer Nachbeobachtungszeit von 36 Monaten wurden die Überlebensrate,

Qualität und Kosten von Glas-Hybrid (EQUIA Forte, GC) und Komposit (Filtek Supreme XTE, 3M, St. Paul, USA) für die Versorgung zervikaler sklerotische, nicht-kariöser Läsionen betrachtet. Bei 88 Patienten (im Alter von 50 bis 70 Jahren) mit insgesamt 175 Läsionen wurden die Restaurationen direkt, ohne mechanische Präparation, platziert (was letztlich zu hohen Verlustraten in beiden Gruppen führte, siehe unten). Die Qualität der Restaurationen wurde nach einem Monat, nach 18 Monaten und nach 36 Monaten anhand der FDI-Kriterien bewertet. Die Kosten wurden nach dem sogenannten Micro-Costing-Ansatz (bei dem die Zeit für die Platzierung des Materials berücksichtigt wird) ermittelt. Für Kosten während der Nachbeobachtungsphase wurden die Gebührensätze der Gesetzlichen Krankenversicherung in Deutschland zugrunde gelegt. Von den 88 Patienten wurden 43 mit Glas-Hybrid-Materialien versorgt (83 Restaurationen)

und 45 mit Komposit (92 Restaurationen). Die Zuordnung erfolgt per Cluster-Randomisierung, d.h. jeder Patient erhielt nur ein Füllungsmaterial unabhängig – auch, wenn er mehrere Füllungen benötigte. Nach 36 Monaten zeigte sich bei 17 Glas-Hybrid- und 19 Komposite-Restaurationen ein vollständiger Retentionsverlust; 5 Glas-Hybrid-Restaurationen hatten teilweise versagt. Hinsichtlich des Versagensrisikos wurde kein signifikanter Unterschied zwischen den Materialien detektiert. Bei der Bewertung der Restaurationsqualität anhand der FDI-Kriterien zeigten sich ebenfalls keine signifikanten Unterschiede außer beim Oberflächenglanz; hier schnitt das Komposit-Material besser ab als das Glas-Hybridmaterial. Bei den Glas-Hybriden waren die Kosten wesentlich niedriger, und zwar sowohl bei der Erstversorgung (Glas-Hybride: 32,57; Standardabweichung SD 16,36 € gegenüber Komposite: 44,25; SD 21,40 €) als auch über den gesamten



1C: Glas-Hybrid-Restaurationen bei der Nachuntersuchung nach 6,5 Jahren (mit freundlicher Genehmigung von Prof. Matteo Basso, Italien)



2C: Glas-Hybrid-Restauration bei der Nachuntersuchung 3 Jahre nach der Behandlung (mit freundlicher Genehmigung von Prof. Matteo Basso, Italien)

Beobachtungszeitraum (Glas-Hybride: 41,72; SD 25,08 €, Komposite: 51,60; SD 26,17 €).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass beide Studien, die randomisiert und mit einem robusten Studiendesign durchgeführt wurden, die Eignung von Glas-Hybriden für die Restauration zervikaler Läsionen demonstrieren. Darüber hinaus geht aus den Studien hervor, dass das Material nicht nur eine ähnliche Überlebensrate aufweist, sondern auch besonders kosteneffektiv ist. Ausgehend von der zweiten Studie sollte berücksichtigt werden, dass eine vorsichtige Aufräuhung sklerotischer Oberflächen unabhängig vom verwendeten Restaurationsmaterial vermutlich vorteilhaft ist.

Okklusal-approximale Läsionen

Anders als bei den zervikalen Läsionen wurden Glasionomere in der Vergangenheit nicht für die Restauration

von kaudruckbelasteten mehrflächigen Kavitäten im Seitenzahnbereich in Betracht gezogen, u.a. weil die begrenzte Biegefestigkeit und geringe Abrasions-/ Erosionsbeständigkeit der Glasionomere die Langlebigkeit der Materialien in dieser Indikation einschränkte. Mittlerweile haben verschiedene klinische Studien diese Annahme für Glas-Hybrid-Materialien widerlegt. Besonders erwähnenswert sind hier zwei neuere randomisierte Studien.

Für die erste Studie (7) wurden ein Glas-Hybrid (EQUIA Forte, GC), ein Bulk-Fill-Komposit (Filtek Bulk Fill Posterior Restorative, 3M) und ein schichtweise appliziertes Mikro-Hybrid-Komposit (Charisma Smart, Heraeus Kulzer, Hanau, Germany) miteinander verglichen. Dabei wurden 109 Zähne von 54 relativ jungen Patienten (31 Frauen, 23 Männer, Durchschnittsalter 22 Jahre) mit zweiflächigen Kavitäten (mesial-okklusal, okklusal-distal) in bleibenden Zähnen restauriert; die

Wahl des Restaurationsmaterials erfolgte nach dem Zufallsprinzip. Die Restaurationen umfassten nicht die Höcker und im zervikalen Randbereich befand sich gesunder Schmelz (die Kavitätenränder lagen nicht subgingival). Nach Kariesentfernung und minimalinvasiver Präparation wurden die Materialien appliziert. Nach rund 24 Monaten wurden 84 Restaurationen anhand der angepassten USPHS-Kriterien bewertet. Die Komposit-Restaurationen schnitten im Vergleich mit den Glas-Hybrid-Restaurationen besser in Bezug auf anatomische Form, Kontaktpunkt, Farbanpassung, Oberflächentextur und Gesamtüberlebensrate ab.

In einer anderen multinationalen, randomisiert-kontrollierten Split-Mouth-Studie (8, 9) in vier Universitätskliniken (Kroatien, Serbien, Italien, Türkei) wurde ein Glas-Hybrid (EQUIA Forte, GC) mit einem Nano-Hybrid-Komposit (TetricEvoCeram, Ivoclar Vivadent, Schaan, Liechtenstein) verglichen, wobei okklusal-approximale zweiflächige Restaurationen im Molarenbereich bei Erwachsenen im bleibenden Gebiss platziert wurden. Für das Split-Mouth-Studiendesign mussten bei jedem Studienteilnehmer zwei ähnliche Kavitäten in vitalen (positive Reaktion auf Ethylchlorid) Molaren vorliegen, und zwar jeweils beide im Oberkiefer oder beide im Unterkiefer. Je ein Zahn wurde dann mit Glas-Hybrid und der andere mit Komposit versorgt. Insgesamt wurden 360 Restaurationen (bei 180 Patienten) platziert. Bei der Behandlung kamen vorgeformte Teilmatrizen (Palodent Plus, Dentsply) zum Einsatz und die Kavitäten wurden vor dem Platzieren des Materials nach Herstelleranleitung konditioniert. In den Fällen des Komposits wurde ein selbstätzendes Zwei-Schritt-Adhäsiv (AdheSE, Ivoclar Vivadent) genutzt. Die Nachuntersuchungen, bei denen die Restaurationen nach FDI-2-Kriterien bewertet wurden, fanden nach einer Woche, einem Jahr, 2 Jahren und 3 Jahren statt (9). Darüber hinaus wurden die Kosten für jede Versorgung aus Sicht des Patienten oder Kostenerstatters in US-Dollar (USD) berechnet. Für die Bewertung der Kostenwirksamkeit wurde das inkrementelle Kosten-Wirksamkeits-Verhältnis herangezogen, das den Kostenunterschied in



Abb. 3A: Ineffiziente Klasse-II-Restauration an Zahn 26



3B: Klasse-II-Glas-Hybrid-Restauration mit EQUIA Forte an Zahn 26 direkt nach der Behandlung



Abb. 4A: Klasse-I-Kavität vor der Behandlung



4B: Glas-Hybrid-Restauration mit EQUIA Forte HT (GC) (mit freundlicher Genehmigung von Dr. Zeynep Bilge Kütük, Türkei)

Abhängigkeit vom Zuwachs oder Verlust an Wirksamkeit (Langlebigkeit der Restauration) darstellt.

Die in Italien behandelten Patienten waren im Durchschnitt älter als jene in den anderen Ländern. Insgesamt nahmen mehr Frauen als Männer teil. Während der dreijährigen Studiendauer schieden 32 Patienten aus der Studie aus und bei 21 Patienten (27 Restaurationen) musste die Restauration erneuert werden. Die durchschnittliche Überlebensrate der Restaurationen war in allen Kliniken hoch und es gab keine signifikanten Unterschiede in der Langlebigkeit zwischen den beiden Materialien (Tabelle 1). In drei der vier Länder waren die Kosten für das Komposit höher, und zwar sowohl bei der Erstversorgung (also beim Legen) als auch langfristig (über den 3-jährigen Beobachtungszeitraum und unter Berücksichtigung

von Komplikationen). Betrachtet man die Kostenwirksamkeit (US-Dollar pro Überlebenszeit in Monaten), so war das Komposit in drei der vier Länder teurer als das Glas-Hybrid und hatte keinen relevanten Überlebensvorteil (pro zusätzlichem Überlebensmonat fielen Kosten von 268,50 USD an). Aus den dargelegten Untersuchungen geht hervor, dass Glas-Hybride auch für die Versorgung mehrflächiger Kavitäten in Seitenzähnen eine vielversprechende Option sein können. Zwar stimmen die Ergebnisse der beiden Studien in Bezug auf die Überlebensrate der Glas-Hybride im Vergleich mit den Kompositen nicht vollständig überein, doch insbesondere die große multinationale Studie lässt eine positive Schlussfolgerung zu: In vier voneinander unabhängigen Kliniken wurden kongruente Ergebnisse erzielt, die nahelegen, dass sowohl

Komposite als auch Glas-Hybride über den Beobachtungszeitraum von drei Jahren eine geeignete Versorgung für kaudruckbelastete Kavitäten bieten. Gerade unter Berücksichtigung der hohen Kostenwirksamkeit sind Glas-Hybride demnach eine geeignete Alternative zu Amalgam. Mithilfe eines Extrapolationsmodells (10) wurde in einer weiteren Studie zudem demonstriert, dass die Kostenwirksamkeit dieses Materials wahrscheinlich auch langfristig (also über die 3 Jahre Beobachtungszeitraum hinaus) höher ist als jene von Komposit.

Glasionomere als „Essential Medicine“ laut WHO

In Anbetracht der Vorteile von Glasionomeren und Glas-Hybriden deklarierte die WHO Glasionomere in 2021 zu „Essential Medicines“; also Unver-



3C: Klasse-II-Glas-Hybrid-Restauration 5 Jahre nach der Behandlung (mit freundlicher Genehmigung von Prof. Matteo Basso, Italien)

zichtbaren Medizinprodukten (11). Unverzichtbare Medizinprodukten sind in der Regel die wirksamsten, sichersten und kostengünstigsten Materialien zur Behandlung einer bestimmten Erkrankung (in diesem Fall Zahnkaries). Die Auswahl der Unverzichtbaren Medizinprodukten wurde u.a. mit der kontinuierlichen Aufnahme und Freisetzung von Fluoridionen, die für eine Remineralisierung von kariösem Zahngewebe sorgen, sowie den kariesprotektiven Eigenschaften der Glasionomere begründet. Durch die einfache Applikation sind Glasionomere zudem auch für die medizinische Grundversorgung und in schwierigeren Situationen, u.a. für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, geeignet (12). In 2019 wurden GlasHybride von der FDI als Restaurationsmaterial für bleibende Zähne anerkannt, die für einflächige Restaurationen und Klasse-II-Restaurationen geeignet sind (14,15).

Fazit

Die Amalgamära in der Zahnmedizin geht langsam zu Ende. Ausgehend von den dargelegten Vor- und Nachteilen der diversen Amalgamalternativen gibt es nicht ein einzelnes Amalgamersatzmaterial – stattdessen steht eine ganze Reihe von Materialien mit unterschiedlichen Eigenschaften zur Verfügung, die passend für die jeweilige Indikation ausgewählt werden sollten. Glasionomere und Glas-Hybride zählen zu diesen Amalgamalternativen – und eine zunehmende Zahl von Studien unterstützt die Verwendung von Glas-Hybriden sowohl für zervikale Läsionen als auch für kaudruckbelastete Seitenzahnrestaurationen. Schon heute sind Glasionomere und Glas-Hybride laut WHO unverzichtbare Medizinprodukte.

www.gc.dental/europe/de-AT

Literatur

- Gurgan S, Kutuk ZB, Ergin E, Oztas SS, Cakir FY. Clinical performance of a glass ionomer restorative system: a 6-year evaluation. Clin Oral Investig. 2017;21(7):2335-43.
- Klinke T, Daboul A, Turek A, Frankenberger R, Hickel R, Biffar R. Clinical performance during 48 months of two current glass ionomer restorative systems with coatings: a randomized clinical trial in the field. Trials. 2016;17(1):239.
- Friedl K, Hiller KA, Friedl KH. Clinical performance of a new glass ionomer based restoration system: a retrospective cohort study. Dent Mater. 2011;27(10):1031-7.
- Schwendicke F, Gostemeyer G, Blunck U, Paris S, Hsu LY, Tu YK. Directly Placed Restorative Materials: Review and Network Meta-analysis. J Dent Res. 2016.
- Koc Vural U, Meral E, Ergin E, Gurgan S. Twenty-four-month clinical performance of a glass hybrid restorative in non-carious cervical lesions of patients with bruxism: a split-mouth, randomized clinical trial. Clin Oral Investig. 2019.
- Schwendicke F, Müller A, Seifert T, Jeggler-Engbert LM, Paris S, Gostemeyer G. Glass hybrid versus composite for non-carious cervical lesions: Survival, restoration quality and costs in randomized controlled trial after 3 years. J Dent. 2021;110:103689.
- Balkaya H, Arslan S. A Two-year Clinical Comparison of Three Different Restorative Materials in Class II Cavities. Oper Dent. 2020;45(1):E32-e42.
- Schwendicke F, Rossi JG, Krois J, Basso M, Peric T, Turkun LS, et al. Cost-effectiveness of glass hybrid versus composite in a multi-country randomized trial. J Dent. 2021;107:103614.
- Miletic I, Baraba A, Basso M, Pulcini MG, Markovic D, Peric T, et al. Clinical Performance of a Glass-Hybrid System Compared with a Resin Composite in the Posterior Region: Results of a 2-year Multicenter Study. J Adhes Dent. 2020;22(3):235-47.
- Schwendicke F, Basso M, Markovic D, Turkun LS, Miletic I. Long-term cost-effectiveness of glass hybrid versus composite in permanent molars. J Dent. 2021;112:103751.
- WHO. Expert Committee on Selection and Use of Essential Medicines <https://www.who.int/groups/expert-committee-on-selection-and-use-of-essential-medicines2021> |
- Expert Committee on Selection and Use of Essential Medicines. Glass ionomer cement – dental caries https://cdn.who.int/media/docs/default-source/essential-medicines/2021-eml-expert-committee/expert-reviews/a16_gic_rev1.pdf?sfvrsn=660f8835_82021 |

ZUR PERSON

Prof. Dr. Falk Schwendicke



ist Leiter der Abteilung für Orale Diagnostik, Digitale Zahnheilkunde und Versorgungsforschung am größten Universitätsklinikum Europas, der Charité in Berlin. Er ist Mitherausgeber des Journal of Dental Research, Präsident der Deutschen Gesellschaft für KI in der Zahnmedizin, Themenverantwortlicher für den Dentalbereich in der ITU-WHO-Gruppe „AI in Health“ und Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Orale Epidemiologie und Versorgungsforschung. Er hat an der Charité – Universitätsmedizin Berlin promoviert und an der University of Manchester (UK) den Abschluss Master of Dental Public Health (MDPH) gemacht. Prof. Schwendicke wurde bereits mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, darunter dem IADR Leader Award, dem IADR Basil Bibby, dem IADR Lion Award und dem David Sackett Award for Evidence-Based Medicine.

Spannende Vorträge von Studenten der Universitäten Graz, Innsbruck und Wien

Finale des Kulzer Ästhetik Projektes 2023 in Salzburg

Ende September fand wieder das Finale des Kulzer Ästhetik Projektes (KÄP) vor einer Fachjury statt. Das „Ästhetik Projekt“ ist seit Jahren fester Bestandteil in den Universitätsstädten Wien, Graz und Innsbruck.



Die drei Gewinnerinnen des Kulzer Ästhetik Projektes 2023: 1. Eva Helene, Uni Innsbruck (Mitte), 2. Manuela Taborsky, Uni Wien (links) 3. Greta Weishaupt, Uni Innsbruck

Worum ging es diesmal? Die von der jeweiligen Universitätsleitung nominierten Studenten sollten in einem definierten Zeitraum an einem selbst ausgewählten Patientenfall arbeiten und sich auf die Darstellung eines selbst ausgewählten restaurierten Zahnes konzentrieren. Nachfolgend die drei ausgezeichneten Kulzer Ästhetik Projekte.

1. Platz: KÄP von Eva Helène, Universität Innsbruck

Ausgangssituation

Die Patientin stellte sich bei mir vor mit zahlreichen undichten und verfärbten Füllungsrandern in der Front. Die Füllungen waren über 20 Jahre alt. Zwischen den mittleren Schneidezähnen war ein schwarzes Dreieck zu

sehen. Der Wunsch der Patientin war es, die dunklen Stellen zu entfernen und ein schöneres Lächeln zu bekommen. Die zu bewertende Restauration war Zahn 22.

Vorgehensweise/Umsetzung

Zunächst wurden Modelle hergestellt und ein Wax-up angefertigt. Daraufhin folgte die Farbauswahl zusammen mit der Patientin. Wir haben uns für die Farbe A2 entschieden. In mehreren Sitzungen wurden die Füllungen ausgetauscht, immer unter Anwendung von Kofferdam.

Verwendetes Material und Anwendung

Bei der Restauration wurde die klassische SÄT angewendet. Zunächst ätzen mit Phosphorsäure, darauf folgte das iBond Universal, als Komposite wurden die Venus Pearl von Kulzer verarbeitet. Im Inneren wurde ein Dentinkern mit dem opaquen Komposit OLC geschichtet, gefolgt von einer Schicht Universal A2 und zum Abschluss eine dünne Schicht Incisal.

Herausforderungen im Verlauf der Restauration

Die größte Herausforderung war einerseits das schwarze Dreieck zwischen den Incisivi zu schließen, ohne dabei deren Form zu stark zu verändern, andererseits war die dentale Fotografie komplettes Neuland und sehr zeitintensiv.

2. Platz: KÄP von Manuela Taborsky, Universität Wien

Ausgangssituation war ein junger Mann mit multiplen Nichtanlagen. Schon in der Kindheit wurde mit ei-



Bild 1 des KÄP von Manuela Taborsky, Uni Wien



Bild 2 des KÄP von Manuela Taborsky, Uni Wien



Bild 3 des KÄP von Manuela Taborsky, Uni Wien

ner kieferorthopädischen Behandlung eine Lückenöffnung zur Implantatversorgung der fehlenden Zähne angestrebt. Es konnte jedoch nur im 2. Quadranten genügend Platz für ein Implantat in Regio 22 geschaffen werden, weshalb im 1. Quadranten ein Lückenschluss mittels KFO durchgeführt wurde. Diese asymmetrische Ausgangssituation machten diesen Fall sehr komplex.

Mit Hilfe eines Wax-ups wurde gemeinsam mit dem Patienten die Ästhetik, Symmetrie, Zahnform und Zahngröße besprochen. Mit Silikon wurde ein palatinaler Schlüssel angefertigt, welcher dazu verwendet wurde, die veränderte Situation vom Planungsmodell auf den Patienten zu übertragen.

Verwendetes Material und Anwendung

Zahn 13 fungiert als Neo 12 und wurde dementsprechend beschliffen. Im ästhetisch sensiblen Bereich wurde mit den Venus Pearl Farben der Firma Kulzer gearbeitet. Die Zähne wurden nach dem Schichtungssystem aufgebaut. Mit den Kompositen konnte das Diastema zwischen Zahn 11 und Zahn 21 geschlossen werden und Neo 12 wurde um das mesiale Eck ergänzt. Durch die hervorragende Politurfähigkeit der Venus Pearl Kompositen konnte ein beeindruckender Glanz erreicht werden. Durch ausgewogene Proportionen und optimale Farbbestimmung konnte dem Patienten durch eine direkte Kompositversorgung eine natürliche Zahnästhetik verliehen werden. Durch diese moderne adhäsive Gestaltungstechnik konnte weiterer Zahnhartsubstanzverlust durch Beschleif von keramischen Verblendschalen oder Keramikronen verhindert werden. Der Patient ist

über sein neues Lächeln sehr glücklich.

3. Platz: KÄP von Greta Weishaupt, Universität Innsbruck

Ausgangssituation

Der Patient (21) stellte sich mit multiplen bukkalen Läsionen und dem Wunsch nach makellosen Zähnen vor. Nach Erhebung der Anamnese stellte sich heraus, dass sich der Patient vor mehreren Jahren einer kieferorthopädischen Behandlung unterzog, die von einer mangelhaften Mundhygiene begleitet wurde. Zudem war der Patient starker Raucher und seine Zähne wiesen dadurch zahlreiche Verfärbungen auf. Am Zahn 21 hatte der Patient bereits einen mesialen Eckaufbau mit Komposit, dessen Ränder verfärbt und überstehend waren. Es wurde versucht, die Oberkiefer Frontzähne so minimalinvasiv wie möglich zu restaurieren, mit besonderem Augenmerk auf Zahn 21, der mit einem neuen Eckaufbau versehen wurde.

Vorgehensweise/Umsetzung

Nach vorausgehender Mundhygiene, ausführlicher Instruktion und Aufklärung über die schädlichen Auswirkungen des Rauchens auf die Zähne, wurde die Therapie mit ICON-Infiltration der Oberkiefer-Front begonnen, um nicht notwendiges Präparieren zu ver-

meiden. Dadurch wurde bereits eine deutliche ästhetische Verbesserung erreicht. Alle noch vorhandenen und eingebrochenen bukkalen Läsionen wurden anschließend mit Komposit gefüllt.

Verwendetes Material und Anwendung

Die Farbbestimmung (A2) erfolgte mit dem Venus Diamond Layering Guide von Kulzer. Zur Trockenlegung wurde ein Kofferdam angelegt und mit Ligaturen gesichert. Die bestehende Füllung am Zahn 21 und die Karies wurden vollständig entfernt und daraufhin die Kavität abgeschrägt. Nach dem Ätzen wurde das iBond universal von Kulzer aufgetragen und lichtgehärtet. Anschließend wurde das mesiale Eck anhand des Multi-shade-layering-Verfahrens aufgebaut. Für den inneren Dentinkern wurde zuerst das OLC Opaque Komposit und dann das Universal A2 verwendet. Für die Schneidekante wurde das CL Incisal benutzt. Die Ausarbeitung und Politur erfolgte mit dem Venus Supra Intro Kit und Soflexscheiben.

Herausforderungen im Verlauf der Restauration

Die Anpassung der Form und die Schichtung zur Erschaffung einer natürlichen Schneidekante/Ecke war eine große Herausforderung.

www.kulzer.de



Aufnahme 1 zum KÄP von Eva Helène, Uni Innsbruck



Aufnahme 2 zum KÄP von Eva Helène, Uni Innsbruck



Foto 1 zum KÄP von Greta Weishaupt, Uni Innsbruck



Foto 2 zum KÄP von Greta Weishaupt, Uni Innsbruck

Interview zum neuen Standort

„Wir wollen zum dentalen Hotspot Österreichs werden“

Von Mag. Oliver Rohkamm

Neuer Standort von Henry Schein in Wien: Wie HSDA Geschäftsführer Roman Reichholf aus der Not eine Tugend machte



HSDA Geschäftsführer Roman Reichholf (Mitte) und HSDA Prokurist Stefan Strasser (rechts) eröffnen offiziell den neuen Standort in Wien

Ende September war es endlich soweit. Der neue Wiener Standort in der Schönbrunner Straße von Henry Schein wurde feierlich im Beisein von über 100 geladenen Gästen in Sichtweite des Schlosses Schönbrunn eröffnet. Egal ob Praxisteams, Lieferanten oder Medien – alle zeigten sich beeindruckt ob des modernen Gebäudes und des schönen dentalen Schauraums. Ein Grund für das dental journal am Rande der Feierlichkeiten beim langjährigen Geschäftsführer von Henry Schein Dental Austria Roman Reichholf zu den Hintergründen des Umzugs nachzufragen.

Umzüge sind zeitlich aufwendig und kosten viel Geld. Warum hat sich Henry Schein für einen Standortwechsel entschieden?

Unser bisheriger Vermieter hatte Ende 2021 Eigenbedarf angemeldet und so machten wir aus der Not eine Tugend unter Berücksichtigung drei wichtiger Aspekte: Zunächst einmal ist für un-

sere Kunden die Attraktivität und die Erreichbarkeit deutlich besser geworden. Das gilt natürlich auch für unsere geschätzten Mitarbeiter, die nun mit der U-Bahn ins Büro fahren können. Das ist ja auch ein Aspekt unserer Initiative „Going Green“, mit der wir aktiv dazu beitragen wollen CO2 zu vermindern. Für unsere Partner und Lieferanten haben wir nun eine bessere Möglichkeit die Produkte adäquat ins Zentrum zu rücken unter Beachtung der technischen Möglichkeiten. Und natürlich wollen wir auch unseren Kunden die technische Integration live vor Ort demonstrieren. Dazu danke ich unseren langjährigen Partnern, die ich hier gar nicht alle aufzählen kann und verweise auf unsere Webseite.

Das heißt, Sie haben die Flächen ausgeweitet?

Nein. Wir haben darauf geachtet, dass die Flächen effizienter für alle nutzbar sind. Das neue Gebäude ist keine 10 Jahre alt und bietet von der Geometrie, den Betriebskosten und den tech-

nischen Möglichkeiten ganz andere Voraussetzungen. Eine Vergrößerung der Fläche wäre auch aus Kostengründen nicht in Frage gekommen.

Was meinen Sie mit „besserer Möglichkeit, die Produkte adäquat ins Zentrum zu rücken“?

Zahnarzt und Zahntechnik wachsen technisch zusammen – gleichzeitig wird die Arbeitswelt unserer Kunden seit Jahren komplexer und digitaler. Der Austausch zwischen Zahnarzt und Zahntechniker wird wichtiger, denn gegenseitiges Vertrauen in die fachliche Kompetenz führt dazu, dass heute auf Augenhöhe gearbeitet wird. Deshalb wollen wir die Vernetzung aller Geräte von der digitalen Abformung über die Planungssoftware bis hin zum 3D-Druck und Fräsen alle Aspekte der digitalen Praxis von der Geräteseite inklusive der Funktionalitäten zeigen.

Sie erwähnen immer wieder die Wichtigkeit Ihrer Mitarbeiter, die



Der neue Standort spielt alle Stückerln. Neben modernen Büros und einer großzügigen Ausstellungsfläche bietet der neue Standort zusätzlich einen Multifunktionsraum für bis zu 50 Personen für Workshops, Seminare und Vorträge

ebenfalls von dem neuen Standort profitieren sollen. Was heißt das konkret?

Die Arbeitsplatzbedingungen für unsere Mitarbeiter wurden in die Gegenwart gehoben. Open Spaces geben Möglichkeiten für den Austausch untereinander und fördern die Zusammenarbeit. Max. 6 Innendienstmitarbeiter teilen sich ein helles, lichtdurchflutetes Büro, wo es Spaß macht zu arbeiten. Es gibt für Außendienst- und Vertriebsmitarbeiter Lounges für mobiles Arbeiten und den täglichen Austausch inkl. einer kleinen Küche. Das neue Gebäude verfügt im Sommer über eine Passivkühlung auf Niedrigenergiebasis. Als Marktführer sind wir mit dem neuen Standort optisch, technisch und imagemäßig entsprechend aufgestellt und werden diese Position nach und nach ausbauen. Noch ein Wort zu den Mitarbeitern: Die durchschnittliche Zugehörigkeit zu unserem Unternehmen beträgt im Schnitt aller Dienstnehmer 28 Jahre.

Das findet man heute nur noch selten und zeigt, dass wir unsere Verantwortung seit Jahren Tag für Tag wahrnehmen. Nicht umsonst hat unser CEO Stanley M. Bergman den Slogan der „People Company“ geprägt. Unser Engagement strahlt natürlich auch auf unsere Attraktivität als Arbeitgeber aus, was uns einen weiteren Wettbewerbsvorteil verschafft.

Ändert sich durch den neuen Standort etwas an der Unternehmensstrategie?

Nein. Henry Schein ist und bleibt zu 100% Fullservicehändler und garantiert, dass unsere Kunden Investitionsgüter, Verbrauchsgüter und Services führender Marken aus einer Hand bekommen. Natürlich kann man auch bei uns online bestellen – das zeigt unsere Serviceorientierung. Online ist für uns lediglich ein Werkzeug aber kein Vertriebskonzept. Zusammen mit unserem neuen Standort wollen wir zum dentalen Hotspot Österreichs werden.

Was sollten Kunden noch über den neuen Standort wissen?

Für Workshops, Seminare und Vorträge bieten wir einen modernen Multifunktionsraum für bis zu 50 Personen an, der alle Stückerln spielt und auch von unseren Partnern benutzt werden kann. Besuchen kann man uns zu Bürozeiten jederzeit und am Wochenende für Demonstrationen nach Voranmeldung. Allein wegen der Attraktivität Wiens lohnt sich ein Besuch auch aus den Bundesländern, wobei wir parallel in die regionalen Standorte investieren. Die Neoadaption von Innsbruck ist nahezu abgeschlossen und Graz bekommt ebenfalls ein Upgrade.

Henry Schein
Dental Austria GmbH

Schönbrunner Straße 297
A-1120 Wien
Tel. +43 05 9992-0
www.henryschein.at



Dr. Martin Danebrock (VOCO, ganz rechts) mit den Teilnehmern der Dental Challenge vor dem Firmensitz in Cuxhaven.

Nachbericht aus Cuxhaven

Spannendes Finale zur 20. VOCO Dental Challenge

Tina Maleki aus München siegt bei der Jubiläums-Auflage des Forschungswettbewerbs.

Sie sind jung, sie sind hoch motiviert sowie top qualifiziert – und absolut bereit für eine erfolgreiche Zukunft in der Dentalwelt! Das bewiesen acht Nachwuchs-Zahnärzte, die ihr Können bei der 20. VOCO Dental Challenge einer anspruchsvollen Fachjury demonstrierten. Den Sieg des renommierten Wettbewerbs und damit ein Preisgeld in Höhe von 6.000 Euro sicherte sich Tina Maleki von der Ludwig-Maximilians-Universität München mit dem Vortrag zum Thema „Properties of pressed, milled and printed occlusal splint materials“. Platz zwei belegte Dr. Laura Kristina Haas von der Universität Regensburg mit der Ausarbeitung zum Thema „Abhängigkeit der Bruchkraft von Fertigungsparametern bei Komposit-Kronen“. Mit dem Referat über „ReversFix-Technologie: Einfluss von Abutmentparametern auf die lasergestützte Ablösung keramischer Einzelkronen“ schaffte es Simon Tilsner von der Uniklinik Ulm auf den Bronzerang. Sie durften sich über 4.000 beziehungsweise 2.000 Euro Preisgeld freuen. Darüber hinaus erhielten alle drei Erstplatzierten Publikationszuschüsse in Höhe von 2.000

Euro zur Vorstellung ihrer Arbeit auf einem Fachkongress.

Ehemalige Preisträgerin als Jurymitglied

Neben der Präsentation wurde ebenfalls die sich daran anschließende Diskussionsrunde mit in die Bewertung einbezogen. Dabei galt es kritische Fragen souverän zu meistern und mit fachlicher Sicherheit zu punkten. Auch hier gab es großes Lob von der Jury, die sich in diesem Jahr aus Prof. Dr. Anne-Katrin Lührs (Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventivmedizin, Medizinische Hochschule Hannover), PD Dr. Andreas König (Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde, Universität Leipzig) und Prof. Dr. Felix Krause (Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventive Zahnheilkunde, Uniklinikum Aachen) zusammensetzte. Prof. Dr. Anne-Katrin Lührs war das Terrain der VOCO-Bühne dabei schon bestens vertraut: Die Oberärztin war nicht nur schon zum wiederholten Male Mitglied in der Jury, sondern zählte im Jahr 2006 auch zu den Preisträgern.

Begeistert über das Niveau der Präsentationen zeigte sich auch Veranstaltungsleiter Dr. Martin Danebrock: „Die Vorträge zeigten die hohe Expertise und das große Potenzial, das in der kommenden Generation steckt. Gleichzeitig ist die Teilnahme dieser top ausgebildeten Talente für uns ein schönes und wichtiges Zeichen, dass wir mit der VOCO Dental Challenge auch nach 20 Jahren immer noch auf dem richtigen Weg sind.“

Themen am Puls der (digitalen) Zeit

Zukunftsorientiert und immer mit dem Blick nach vorne waren auch die jungen Talente mit ihren Themen unterwegs: Erneut behandelten gleich mehrere Referate Fragestellungen zur digitalen Zahnheilkunde. „Bei den Themen sehen wir eine besonders große Entwicklung im Vergleich zu den ersten Jahren.“, berichtete Veranstaltungsleiter Dr. Martin Danebrock. „Diesen Fortschritt mitzuerleben macht viel Spaß und ist zugleich ein deutlicher Beweis für die Innovationskraft der Branche.“

www.voco.dental

VENUS BULK FLOW ONE

Ohne
zusätzliche
Deckschicht!



+++ WELTNEUHEIT VON KULZER +++ NEUE GENERATION BULK FILL KOMPOSIT +++ MADE IN GERMANY +++

Venus® Bulk Flow ONE.

Abrasionsstabiles, einfarbiges Bulk Flow Komposit für 4 mm Schichten.
Ohne zusätzliche Deckschicht. In einer Universalfarbe (Spektrum A1 – D4).



Weitere Informationen, Studien
und das 3+1 Kennenlernangebot unter
kulzer.at/venus-bulk-flow-one

Mundgesundheit in besten Händen.



KULZER
MITSUI CHEMICALS GROUP



Das Teamevent „Better Together“ in Salzburg

Gemeinsam stärker wachsen

Von Mag. Oliver Rohkamm (Text und Fotos)

Knapp 300 Teilnehmer folgten hochkarätigen Vorträgen internationaler Referenten aus ganz Europa um Tipps und Anregungen für die eigene Praxis bzw. das eigene Labor zu bekommen.

Better together lautete das Motto der Veranstaltung, zu der Ivoclar zusammen mit Henry Schein im November nach Salzburg einlud.

Gut 300 zahlende Teilnehmer, Zahnärzten und Zahntechniker, ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen. Der Titel war nicht zufällig gewählt, denn um komplexe Fälle vorhersagbar zu lösen, kommt es auf eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Zahnmedizin und Zahntechnik an. Zwei Punkte zogen sich durch fast alle Vorträge: Die dokumentierte Kommunikation und der Austausch zwischen ZA und ZT von Anfang ist wichtig für den Gesamterfolg und um die Patientenzufriedenheit sicherzustellen ist ein Mockup vor Beginn der eigentlichen Behandlung ein absolutes Muss. Da waren sich Dr. Frederic Hermann, Dr. Frank Spitznagel, ZT Anthimos Tolomenis, sowie Dr.

Marko Jakovac in ihren Präsentationen einig. Der digitale Workflow bietet heute Vorteile, die viele Praxen noch gar nicht ausreizen. Dr. Hermann stellte beispielsweise das Dynamische digitale Modell vor (DDM), wo verschiedene digitale 3D Aufnahmen überlagert werden um über die Zeit Micromovements festzustellen bzw. zu verfolgen. Wichtig vor allem in der Kieferorthopädie. Visualisierungen nicht nur wichtig für die Dokumentation, sondern helfen auch im Patientengespräch um patientenindividuelle Therapiekonzepte zu erklären. Einen Schritt weiter ging Dr. Dev Patel, CEO von „Brushlink“, dem es gelang in wenigen Jahren eine hochqualitative Zahnarztkette von über 200 Praxen in England aufzubauen. Sein Erfolgsgeheimnis? Absolute Ausrichtung an der Kundenzufriedenheit und die Begleitung des Patienten von der regelmäßigen Wahrnehmung von Terminen bis hin zur Finanzierung not-



Wolfgang Schober, Country Manager Austria und Michaela Speringer, Head of Marketing Austria/EE eröffneten für Ivoclar die Veranstaltung

wendiger Behandlungen. Dr. Frank Zimmerling und ZT Mattheus Boxhoorn (oben) gingen am Beispiel Ivoclar auf aktuelle Möglichkeiten moderner Totalprothetik ein. Sie zeigten, daß Ivotion und das Digital Denture System eine effiziente monolithische Lösung für patientenindividuelle herausnehmbare Totalprothesen bieten und gingen auf die praktische Handhabung und effiziente Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Zahntechniker ein. Die Zahnfarbestimmung ist eine wichtige, aber problematische Aufgabe. ZTM Sascha Hein beschäftigte sich mit wissenschaftlichen Hintergründen und gab Tipps für die Praxis.

Am Ende waren sich fast alle einig: „Better Together“ muss Tag für Tag in einer interdisziplinären Partnerschaft gelebt werden, um auch bei schwierigen Fällen hervorragende Ergebnisse zu erreichen.



Dr. Dev Patel baute in GB die Kette „Brushlink“ mit über 200 Praxen auf. In seinem Vortrag erklärte er die Hintergründe und seine Strategie

Knapp 300 Teilnehmer verfolgten Vorträge internationaler Referenten in der brandboxx in Salzburg



Dr. Frank Spitznagel feierte am Tag der Veranstaltung seinen Geburtstag. Ivoclar gratulierte herzlich!



Prof. Dr. Marko Jakovac und ZT Michele Temperani zeigten digitale Protokolle für die minimale digitale Zahnmedizin an zahlreichen Fällen



Dr. Frank Spitznagel und ZT Anthimos Tolomenis behandelten komplexe Fälle in der ästhetischen Zone.



Das Team von Veranstalter Ivoclar freut sich über die gelungene Veranstaltung



Dr. Frank Zimmerling und ZT Mattheus Boxhoorn (oben) gingen auf aktuelle Möglichkeiten moderner Totalprothetik ein.

Auch im kommenden Jahr trifft sich die Branche

Wiener Internationale Dentalausstellung 2024

Am 12. und 13. April des kommenden Jahres findet erneut die WID statt. Allerdings wird es nicht nur eine Produktschau neuer und innovativer Produkte und Dienstleistungen sein, die Wiener Internationale Dentalausstellung wird durch eine zahnmedizinische Fachtagung ergänzt, die gemeinsam mit der Sigmund Freud Privat Universität Wien (SFU) organisiert wird.



Die WID findet erneut am 12. und 13. April 2024 statt und wird neu durch eine Fachtagung ergänzt.

Die WID findet in der Zeit von 12.-13. April 2024 in der Messe Wien statt und alle Beteiligten – Aussteller, Veranstalter und Besucher – schauen schon gespannt auf die Realisierung, da seit den pandemiebedingten Absagen und der wirtschaftlichen Entwicklung aufgrund der kriegerischen Konflikte die Welt der Messen eine andere wurde. Trotz digitaler Alternativen in Form von Online-Marktplätzen, Gesamtkosten wie Standmieten, Reisekosten bis hin zum Ausstellungsmaterial, hoher Zeitinvestition für die Realisierung der Kommunikation mit Besucherzielgruppen sprechen viele Argumente für eine Messebeteiligung. Wir haben daher den Ansprechpartner des ODV, Österreichischer Dentalverband,

Messen bieten eine nach wie vor ausgezeichnete Gelegenheit zum Networking.

Wolfgang Fraundörfer, ODV

Wolfgang Fraundörfer, der für die Umsetzung verantwortlich ist, zu einem Interview gebeten und ihn befragt, was für die Teilnahme an der WID für Aussteller wie auch für Besucher spricht.

„Messen bieten eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Networking. Sowohl für Unternehmen als auch für Besucher ist es eine Plattform, um neue Kontakte zu knüpfen, Geschäftspartner zu treffen und bestehende Beziehungen zu stärken. Damit streiche ich

die soziale Komponente besonders hervor, die auch dadurch zeigt, dass bestehende Kunden es oft schätzen, wenn sie ihre Lieferanten oder Partner auf Messen persönlich treffen können. Das stärkt die Kundenbindung und zeigt, dass das Unternehmen vor

allem am gegenseitigen Austausch und dem Update der kundenseitigen Nutzenerwartung interessiert ist. Es muss nicht besonders erwähnt werden, dass Aussteller ihre Produkte oder Dienstleistungen direkt präsentieren können. Dies ermöglicht potenziellen Kunden, die Produkte aus erster Hand zu erleben und Fragen direkt an die Vertreter der Unternehmen zu richten. Die Devise ist, Produkte im wahrsten Sinn begreifbar zu machen, was ganz besonders bei Investitionsgütern von Bedeutung ist. Zudem sind Vergleichbarkeit und Anwendbarkeit ein starkes Argument. Natürlich sind Messen auch ein Ort, um direkt Verkäufe abzuschließen. Besucher, die von einem Produkt überzeugt sind, können es vor Ort erwerben, was den Verkaufsprozess beschleunigen kann. Ein weiteres wichtiges Argument für Unternehmen ist die Möglichkeit, auf einer Messe Marktforschung

zu betreiben. Durch Gespräche mit Besuchern und anderen Ausstellern können Einblicke in aktuelle Markttrends, Bedürfnisse und potenzielle Verbesserungen entstehen. Es ist das Miteinander zwischen Besuchern und Handel sowie Industrie, das oftmals Produktentwicklungen entstehen lässt. Diese direkte Interaktion ermöglicht es spezielle Bedürfnisse und Herausforderungen der Ärzteschaft und Zahntechnik zu verstehen. Dieses Verständnis ist entscheidend für die Entwicklung von Produkten, die echte Probleme lösen. Und vergessen wir nicht, dass dies damit auch ein enormer Impuls für Innovationen ist.

Last, but not least, wird die WID 2024 auch einen fachlich informativen Impuls bezüglich Wissen und Weiterbildung setzen. In Zusammenarbeit mit

der Sigmund Freud Privat Universität wurde ein Programm entwickelt, das aktuelle Trends präsentiert. Dabei wird schwerem Gewicht auf den Einsatz digitaler Technik Bezug genommen, um sowohl den niedergelassenen Zahnärzten, Klinikern und Zahntechnikern Informationen über state-of-the-art Equipment, sowie Software zu bieten. Spannend ist auch die Entwicklung künstlicher Intelligenz (KI) und deren Einsatz in den Bereichen der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde.

Und schlussendlich werden wir selbstverständlich das kommunikative Miteinander durch unsere traditionelle Vintothek beibehalten, denn bei einem Glas Grüner Veltliner lassen sich manche Inhalte leichter besprechen als am Grünen Tisch.“
Wir haben das Interview aus Platz-

gründen gekürzt und dürfen seitens der Redaktion noch auf weiterführende Informationen auf der Website der WID hinweisen:

www.wid.dental

WID 2024 - Informationen und Buchungen

Wolfgang Fraundörfer
Generalsekretär
ODV, Österreichischer Dentalverband
Tel: +43 676 6100330
E-Mail: fraundoerfer@dentalverband.at

Dentsply
Sirona

Abgestimmte Produkte aus einer Hand – für exzellente Ergebnisse

Zusätzlich zu modernem Equipment wie CEREC Primemill® und CEREC SpeedFire® sind auch die richtige Blockauswahl und die verwendete Befestigung für eine dauerhafte, ästhetische Restauration entscheidend.

Das Calibra® Befestigungssystem bietet Ihnen erprobte Lösungen – sowohl CEREC Tessera™ als auch CEREC MTL® Zirconia Restaurationen lassen sich damit einfach und zuverlässig einsetzen. **Testen Sie es selbst.**



Erfahren Sie mehr unter
dentsplysirona.com



Bessere Sicht.

#fasterbetterstronger



Erleben,
wie's geht

Verbessern Sie das Patientenerlebnis, verkürzen Sie die Behandlungszeit und erzielen Sie stärkere Ergebnisse. Entdecken Sie unsere aufeinander abgestimmten Produkte für die direkte Füllungstherapie. Vereinbaren Sie jetzt Ihren Demo-Termin inklusive eines kostenlosen Workflow-Testkits.

ivoclar.at
Making People Smile

ivoclar

100
years